

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Preis:
Wöchentlich 7 Mgr.
in Dresden.
Inserte
werden angenommen
bis Abends 6,
Sonntags
bis Mittags 12 Uhr
Marienstr. 157
in Neustadt:
bis Abends 5 Uhr
Buchdruckerei
von Joh. Pöhlert,
gr. Klosterstraße 8.
Verlag:
20,000 Exempl.

Abonnement:
Wöchentlich 7 Mgr.
bei unentgeltlicher
Lieferung des Postens.
Durch die Post
vierteljährlich 25 Mgr.
Einzeln Nummern
1 Mgr.
Insertionspreise:
Für den Raum einer
gepaltenen Zeile:
1 1/2 Mgr.
Unter „Eingelände“
die Zeile 8 Mgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt.

Auswärtige Annoncen-Aufträge von und unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Vorauszahlung durch Briefmarken oder Postnachzahlung auf. 10 Silben kosten 1 1/2 Mgr. Auswärtige können die Zahlung auch auf eine Dresdner Firma anstellen. Exp. d. Dresd. Nachr.

Nr. 75. Siebenzehnter Jahrgang. Mitredacteur: Theodor Drobisch. **Dresden, Freitag, 15. März 1872.**

Dresden, den 15. März.

Der emeritirte Kirchschullehrer Johann Friedrich Blas in Tanneberg hat die goldene Medaille des Albrechtsordens und der Oberlehrer an der Neustädter Realschule allhier Johannes Bruno Haas vom Kaiser von Rußland den Annenorden III. Classe erhalten.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 13. März. Trozdem daß die Sitzung weder auf eine so frühe Stunde anberaumt ist wie vor acht Tagen, noch auch das Wetter eine verlockende Wirkung ausübt, wird die Versammlung doch erst eine halbe Stunde nach der Eröffnung der Sitzung festgesetzter Zeit beschlußfähig. Zunächst theilt der Vorsitzende mit, daß er am Montag ein Schreiben des Stadtraths erhalten habe, worin das Collegium aufgefordert worden sei, zwei seiner Mitglieder abzuordnen, um im Verein mit dem vom Stadtrath gewählten Herren Oberbürgermeister Biotenhauer und Stadtrath Dr. Stübel den königlichen Prinzen die denselben von der Stadt verliehenen Ehrengaben Tags darauf, am 12. d. M., zu überreichen. Da die Sache dringlich gewesen sei, habe er den Stadtrath angerufen, mit ihm sich dieser Deputation anzuschließen. Am Dienstag seien sie von Ihren königlichen Hoheiten empfangen und mit dem Ausdruck des Dankes für die Stadt und ihre Vertretung entlassen worden. — Zur Beilegung kommt ein Schreiben des hiesigen Lehrervereins, worin der Dank der Lehrerschaft für die in der vorigen Sitzung beschlossenen Gehaltsaufbesserungen ausgesprochen wird. — Stadt- Bauunternehmer Schöne hat beantragt, den Stadtrath zu ersuchen in der Angelegenheit die neue Bauordnung betreffend, baldigst Auskunft an das Collegium gelangen zu lassen. Die Angelegenheit liegt, wie der Vorsitzende erklärt, so, daß der Stadtrath bereits im Jahre 1868 den Entwurf einer neuen Bauordnung vorgelegt und im folgenden Jahre den Stadtverordneten angezeigt hat, er habe diesen Entwurf auch bereits bei der Kreisdirection eingereicht und die Kreisdirection, weiter das Ministerium des Innern hätten auf Grund gutachtlicher Auslassungen des Landesmedicinalcollegiums, des Oberbaurath Hanel und des Commissionsrath Gutwässer Erörterungen gezogen. Im December 1869 haben die Stadtverordneten beschlossen, den Stadtrath um Mittheilung dieser Erörterungen zu ersuchen; dem ist aber bis jetzt keine Folge gegeben worden. Der Antrag des Stadtrath Schöne findet bei dieser Sachlage ohne Widerspruch Annahme. — Die städtischen Steuerbeamten haben beantragt, ihnen für die Erhebung der außerordentlichen Kriegseinkunftssteuer des vorigen Jahres die übliche Lantieme zu gewähren, und der Stadtrath hat beschlossen, diesem Ansuchen zu entsprechen und die Lantieme auf 3 pro Mille, für die Steuerboten aber, die Reste eingezogen haben, auf 3 Procent der eingetriebenen Gelder festzusetzen. Der Ertrag der genannten Steuer beläuft sich auf 117,681 Thlr. 3 Mgr. 8 Pf. Das Collegium genehmigt den stadtrathlichen Beschluß und erklärt sich auch mit der Beibehaltung und Renumerierung der Abschätzungscommission, die mit der Ermittlung der Miethwerthe der von den Grundstücksbesitzern in ihren Grundstücken benutzten Räume beauftragt ist, einverstanden. — Vicevorsteher Dr. Wigard berichtet hierauf über die Organisation des hiesigen Impfwesens. Nach Aufhebung des vormaligen königlichen Centralimpfinstituts hat es der Stadtrath für notwendig gehalten, einen Ersatz dafür zu schaffen und zwar auf Anrathen des Stadtbezirksarztes in Gestalt eines städtischen Impfinstituts. Die Stadtverordneten, deren Zustimmung erbeten wurde, hielten dieselbe zurück. Die damalige Finanzdeputation, welche mit der Vorberathung beauftragt war, griff auf einen Vorschlag des früheren Stadtbezirksarztes Dr. Widmann zurück, die unentgeltlichen Impfungen den Armenärzten zu überweisen; das Collegium ersuchte jedoch den Stadtrath, vor einer definitiven Beschlußfassung zuvörderst den ärztlichen Zweigverein um seine Meinung zu befragen. Dies ist nun zwar geschehen, der ärztliche Zweigverein hat jedoch zu einer einstimmigen Meinungsäußerung nicht zu gelangen vermocht, sich vielmehr in zwei an Zahl ziemlich gleiche Parteien gespalten, die zwar im Allgemeinen darüber einig waren, daß eine Ueberweisung des Impfwesens an die Armenärzte sich nicht empfehlen dürfte, über die Art und Weise der Organisation jedoch differirende Gutachten abgaben. Die Majorität billigte den Vorschlag des Stadtbezirksarztes auf Errichtung eines einzigen städtischen Impfinstituts, die Minorität hingegen sprach sich für Errichtung mehrerer Impfstationen unter Leitung verschiedener Aerzte aus. Der Stadtrath hielt hiernach seinen Vorschlag aufrecht und der Rechtsausschuß des Collegiums empfiehlt die Zustimmung. Wie im ärztlichen Zweigverein, so war nun auch im Collegium die Frage: Centralisation oder Decentralisation? Die Stadtverordneten Fröhner, Siebe, Schulze und Bauunternehmer Schöne schwebten die Jahre der letzteren, Dr. Krug, Kaufmann Richter, Friedrich und der Referent verwendeten sich lebhaft für die Centralisation, die auch bei der Abstimmung mit 25 gegen 20 Stimmen als Siegerin hervorging. Nachdem so das Princip entschieden ist, tritt man in die Specialberathung des vom Stadtrath vorgelegten Regulativs

ein, das auch mit unwesentlichen Abänderungen die Zustimmung des Collegiums erfährt. Hiernach soll nach vorheriger Ausschreibung ein besonderer städtischer Impfarzt mit Vorbehalt beiderseitiger halbjährlicher Kündigung auf fünf Jahre angestellt werden; nach Ablauf dieser Frist tritt eine neue Ausschreibung ein, nach welcher jedoch der frühere Impfarzt wieder gewählt werden kann. Der Impfarzt ist verpflichtet, während der Monate Mai bis August wöchentlich zwei Mal in vorher bekannt zu machenden Localen unentgeltlich zu impfen und zwar das eine Mal regelmäßig in der Altstadt, das andere Mal abwechselnd in der Neustadt und Friedrichstadt. Für jede Impfung erhält er aus städtischen Mitteln 5 Neugroschen. Im Bedarfsfall ist er verpflichtet, auch zu anderen Jahreszeiten auf Verlangen des Stadtraths Impfungen vorzunehmen. Die erstmalige Wahl eines städtischen Impfarztes wird dem Stadtrath, wenn es die Kürze der Zeit nicht erlauben sollte, ohne vorherige Ausschreibung, im Einvernehmen mit dem Stadtbezirksarzt überlassen und dem Stadtrath zur Bestreitung des dem Impfarzte zu gewährenden Honorars sowie zur Instandhaltung der Impflocale, zum Druck von Bekanntmachungen und Impfformularen und zu anderen sich nothwendig machenden Ausgaben ein Berechnungsgeld von 600 Thalern jährlich bewilligt, wozu noch ein vom k. Ministerium des Innern zugesagter Beitrag von 100 Thalern kommt. — In Betreff der Befreiung nicht activer Militärpersonen von der Einquartierungslast hat der Stadtrath nunmehr eine Petition an die Kammern vorgelegt. Dieselbe ist vom Herrn Stadtrath Könisch ausgearbeitet und, wie der Referent Stadtr. Lehmann versichert, überaus geschickt abgefaßt; der Nachweis der Unzulässigkeit der vom Kriegsministerium erlassenen Verordnung stützt sich namentlich auf Erkenntnisse preussischer Gerichte und auf Verordnungen preussischer Ministerien, welche jene Erkenntnisse anerkennen. Das Collegium beschließt die Mitvollziehung der Petition. — Ein Antrag des Stadtr. Fröhner, die durch das neue Trottoir-Regulativ vom 10. October 1871 eingetretenen Modificationen des allgemeinen Bestrafungs- und Befehlungs-Regulativ vom 23. December 1856 betreffend, wird dem Rechtsausschuß zur vorherigen Begutachtung überwiesen und hierauf die öffentliche Sitzung um 9 3/4 Uhr geschlossen.

Bei Berathung wegen Erbauung eines Gymnasiums in Dresden auf dem Landtage erregte ein kleines Vorgespräch zwischen dem Abg. Uhlmann und dem Abg. Walter große Heiterkeit. Ersterer, ein Gegner des ganzen Projects, führte unter Anderem als Grund seiner Weigerung an, in Dresden herrsche Entfittlichung und Verführung, was in kleinen und Mittelstädten nicht so sehr der Fall sei. Abg. Walter als Dresdner wollte dies nicht gelten lassen und entgegnete, unsere Stadt sei nicht schlechter als die anderen, er lebe lange genug hier, um dies beurtheilen zu können, während Herr Uhlmann doch nur vorübergehend sich hier aufhalte, er (W.) sei noch nie verführt worden. Jeder urtheile natürlich nach gemachten persönlichen Erfahrungen. — Letztere Bemerkung veranlaßte einen kleinen Sturm von Heiterkeit.

Herr Advocat Schrapf in Crimmitschau veröffentlicht folgende Erklärung. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ vom Dienstag den 12. d. M. veröffentlicht eine Crimmitschauer Correspondenz, wonach gegen „den socialdemokratischen“ Reichstagsabgeordneten Schrapf Anklage wegen Fälschung erhoben und deshalb vom Bezirksgericht Zwickau vier Tage Untersuchungsfrist wegen Verdachts der Fälschung verhängen worden sein soll. Zu Wahrung meiner Ehre habe ich deshalb nachsichend den Sachverhalt kurz zu veröffentlichen: Auf einer zwei Jahre lang in den Händen eines auswärtigen Gerichtsamts befindlichen Vollmacht einer Ehefrau, ausgestellt am 25. Februar 1870 (dem Tage nach Eröffnung meiner hiesigen Filial-expedition), zur Geltendmachung der Rechte der Ehefrau auf Lösung eines Hypothekendarlehens von 120 Thalern und auf Erstattung von nicht über 100 Thaler Zinsen, ist die Unterschrift des Namens des Eheannes, wie man infolge des Zeugens desselben jetzt ermittelt hat, nicht von ihm, sondern offenbar von einer Frau e. h. n. bewirkt worden. Ich selbst habe keine Familie, habe auch hier keinerlei Frauenbekanntschaften angeknüpft. Ebenso habe ich an Erlangung jener Unterschrift keinerlei nennenswerthes Interesse. Ueber die betreffende Unterschrift müßte offenbar viel eher die betreffende Ehefrau, als ich, Auskunft geben können. Demohngeachtet hat man darüber Auskunft von mir verlangt. Zwar ist eine Anklage nicht erhoben, wohl aber sind Vorverurtheilungen im Gange. Da ich eine solche Auskunft nicht geben konnte, hat der Agl. Staatsanwalt Taube zu Zwickau (welcher durch verschiedene politische Prozesse dem Publikum bereits bekannt ist, der vor kurzem erst eine verunglückte und mit meiner Freisprechung endigende Anklage „wegen Nötigung des Kriegsministeriums“ wider mich erhoben hat, und den ich — — heilsüchtig bemerkt, wiederholt heftig in der Presse, namentlich wegen seiner Theorie angegriffen habe, daß ein falscher Eid, geleistet auf die Autorität eines eine (falsche) Anzeige erstattenden Beamten straflos sei! — — —) meine Verhaftung beantragt.

Das königliche Bezirksgericht Zwickau hat diesem Antrage, weil im Allgemeinen rechtlich zulässig, nach dem Gesetze folgen müssen. Eine vor der Verhaftung mit dem Herrn Bezirksgerichtsdirector anheimgeworfene Verhandlung mit dem Vertreter der Staatsanwaltschaft habe ich mit dem Bemerken rundweg abgelehnt, daß ich von jeder persönlichen Berührung mit diesen Herren absehen müsse. Es ist darauf eine viertägige Untersuchungsfrist über mich verhängt worden, um eine Verabredung mit meinem Expeditionspersonal (von dem ein Expedient sich unter dem nach Dresden gewendet) unmöglich zu machen und dessen getrennte Abhörung vorzunehmen, die indeß keinerlei Ergebniß geliefert hat. Die betreffende Ehefrau hat sich währenddessen fortwährend auf freiem Fuße befunden. Den weiteren Erörterungen sehe ich mit großer Ruhe entgegen. Nach Vorstehendem ist die oben erwähnte Mittheilung zu berichtigen. Als hiesiger Correspondent der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ gilt hier allgemein der hiesige Advocat Theodor Seume, welcher seit meiner Domilicirung hier sich veranlaßt fand, sein Expeditionspersonal von sechs Personen auf die Hälfte zu vermindern.

Gewerbeverein. Der Vorstand, Herr Kaufmann Walter, spricht von dem großen Einflusse, den Dresden auf die Wöden ausübt und legt zum Beweise 12 verschiedene Wödenentwürfe vor, von denen die Herren Klemm u. Schmidt ein und die Herren Müller u. Gunkel eine herausgeben. Mehrere werden in fremde Sprachen übersetzt und die von Herrn Klemm vortrefflich dargestellten Schnittmuster erscheinen in Paris und anderen tonangebenden Städten regelmäßig als Beilagen dortiger Modejournales. — Bekannt gemacht wird, daß nächsten Freitag das kleinste Leben mit einem Mikroskop (das das Mikroskop vorgeführt werden soll. Für Mikroskop des Vereins und deren Angehörige ist dabei das Eintrittsgeld auf 3, für Andere auf 5 Mgr. festgesetzt. — Seit mehr als 30 Jahren bemüht sich die Einwohnergesellschaft Dresdens um eine billigere Vegetation, in allen Kreisen ist man von der Nothwendigkeit einer solchen überzeugt, Stadtrath, Kircheninspektion und Stadtverordnete haben sich bemüht, eine Reform einzuführen, die die Kosten für die Vertheilung von Samen zu sparen, und nach allen Mäßen steht man wieder am Anfang wie vor 30 Jahren. Reiter war das Reichensburger Wöden des Stadtraths; das Bundesgewerbegesetz hob aber das Monopol auf und nun bildete sich eine Dresdener Vertheilungsgesellschaft „Vegetar“, welche Vertheilungen ausführt, über welche der Stadtrath in sitten-, gesundheits- und verkehrsvollständiger Beziehung Aussicht zu führen hat. Man hat sich aus allen großen Städten Deutschlands und des Auslandes die Zeichnungen der Reichenwägen und die Begründungsordnungen kommen lassen, Alles geprüft und das Beste behalten und nun die längst nothwendige Einrichtung getroffen, daß die Kosten des Vegetarwesens möglichst vorabzugeschrieben werden können. Ein ganz anständiges Normalbegründnis kostet 28 Tblr., dabei übernimmt die Gesellschaft alle Beforgungen, Kränzen, Gärten, Grab, Sarg, Schmutz, Leichenfelder, Leichenwagen u. s. w., so daß die Angehörigen für gar nichts zu sorgen haben. Bisher wurden die Legeten oft durch Unzulänglichkeiten zu Auslagen verurtheilt, die, wenn sie zusammengestellt wurden, der so iden durch die dem Leichenwagen vorausgehende Kranz, durch Arzt, Apotheker u. s. w. stark beanspruchten Familie die größten Verlegenheiten verurtheilten. Es werden Rechnungen vorgelegt, nach denen Begründnisse, die ganz einfach beschaffen waren, 64 bis 100 Tblr. kosteten. Der weite Weg nach den Kirchhöfen veranlaßt oft, besonders bei schlechtem Wetter, zur Stellung mehrerer Begleitwagen und sofort steigen die Kosten bedeutend. Jedenfalls muß es bei der immer weiteren Ausdehnung unserer Stadt dahin kommen, daß für die Begleitwagen keine andere Gedrüse zu zahlen ist, als was das Graben selbst kostet. Die Gründung der Gesellschaft „Vegetar“ wird lebhaft begrüßt und wird der Gewerbeverein zu einer Zeit, wo die Lageordnung nicht eine so prägnante ist, wie diesmal, wieder auf die Angelegenheit zurückkommen. — Herr Partikulier Duiole erwähnt dazu, daß im Kanton Waadt ein Vegetar nicht mehr als 5 Francs kosten dürfte, womit bloß die Sargträger bezahlt werden. — Derselbe Redner bezieht hierauf die Anwendung der Erbkasse in der Schweiz und führt die Praxiseispiele des Berner Museums im Bilde vor. — Herr Klempner Petri hat eine Spirituslampe zum Vertheilen konstruirt, welche sich als äußerst praktisch und dabei als ganz ungeschädlich erweist. Sie wird vorgeführt und in Thätigkeit gesetzt. Zum Wiegen von Glasröhren, zu den Arbeiten der Gärtler und Goldarbeiter und auch für den Hausgebrauch zum Abdrehen der Federn des Gesäßes ist sie zu empfehlen. — Herr Krone erklärt die Zeitdifferenz beim Erdbeden, welches jedoch auf seinem ganzen Gebiete gleichzeitig aufgetreten ist und nur in Folge der Meridiandifferenz verschiedene Zeiten an verschiedenen Orten angetroffen hat. Dresden liegt 1. B. 1 Grad 12 1/2 Min. östlicher als Leipzig. Da nun die Erde sich in 24 Stunden um sich selbst dreht, 24 St. Zeit aber 360 Grad im Bogen entsprechen, also 4 Minuten Zeit gleich 1 Grad Entfernung sind, so folgt, daß 1 Gr. 20 1/2 M. Höhenunterschied gleich 5 Minuten 22 Sekunden Zeitdifferenz sind. In Leipzig ist der Ortstuf 3 Uhr 54 Min. er folgt, also in Dresden 3 Uhr 59 Min. 22 Sec. (Schluß folgt.)

Da das im vorigen Jahre in aller Stille begangene Jubiläum des hochverehrten Directors der 1. Bürgerschule, des Herrn Verthelt, in mehreren Blättern vor kurzem nachträglich Erwähnung gefunden, dürfte es angemessen erscheinen mitzutheilen, daß beim Director der 2. Bürgerschule, Herrn Jäkel, der gleiche Fall stattgefunden hat. Derselbe trat im August 1846 das Directorat der 1. damaligen Armeenschule an. Da von diesem Umstande das Lehrercollgium der 2. Bürgerschule, an welcher er seit 1866 wirkt, zu spät Kenntniß erlangt hatte, bemühte

hessische bis Gelegenheit, welche der Schluss der vom Herrn Director als solchem abgehaltenen Witten, diesjährigen Osterprüfung hat, als alle Mitglieder des Collegii erfüllende Hochachtung und Liebe gegen diesen ihren Vorstand durch eine besondere Feier ihm zu bezeugen. Möge dem auch in weiteren Kreisen hochgeachteten, verdienstvollen Jubilare noch recht lange zum Segen des hiesigen Schutzwesens nützlich zu wirken verstatet sein.

Die gestrige Sitzung der Ersten Kammer brachte die Verfassung des Budgets des Cultusministeriums zu Ende. Die Positionen wurden nach den Anträgen der Deputation angenommen, übereinstimmend mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer, nur sollen die Seminarlehrer-Gehalte nicht um 400, sondern um 200 Thaler angehebert werden. Miferent war Kammerherr v. d. Planitz. Nachher wurde sodann der Bericht der 2. Deputation über die Pos. 1—22 des Budgets der Staatseinkünfte. Referent Herr Handelsministerpräsident Kalle. Davon der Zweiten Kammer bereits beschlossenen Positionen wurden alle genehmigt. In der Zweiten Kammer lag das Budget des Justizministeriums zur Verabreichung vor. Abg. Schrad begründete einen Antrag auf Einführung einer gleichmäßigen und war unterbrochenen Geschäftswelt bei den Gerichtsbehörden, auf Verlesung von Befehlen, deren Zweck die Entlastung des geschäftlichen Verkehrs in Kaufs- und Hypothekensachen und die Regelung des Gefängniswesens ist; bei dem Gefängniswesen ist die Untersuchungs- und Strafhaft und die Einrichtung der Correctionsanstalten in Betracht gezogen. Es entspann sich eine längere Debatte, während welcher Justizminister Aleten und Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze mehrere Wünsche einzelner Abgeordneter vom Regierungspunkt aus beleuchteten, beziehentlich widerlegten. Sowohl der Schrad'sche Antrag, als auch der des Abgeordneten Mannsicht auf Erhöhung der Ausübung der richterlichen Beamten, betreffend auswärtige Expeditionen, wurden angenommen, ersterer gegen 13, resp. 23 Stimmen, letzterer einstimmig. In der Specialdebatte ginaen die Gehalts-Erhöhung sämtlich durch; auf Antrag der Abg. Aleten und Dr. Aleten wurden sogar die Gehalte der Kreisrichtern, Landrichter, Diener, Boten etc., nicht bloß um 20,000 Thlr., sondern noch um 6300 Thlr. mehr erhöht. Secretar Hofs's Antrag auf Vereinfachung des Kassen- und Rechnungswesens ward einstimmig angenommen. Die Verabreichung des Verwaltungsorganisations-Gesetzes und der Gemeindevorstellungen wurde verlegt. Staatsminister v. Nothig-Kallwitz wusch dringend, die Gesetzgebungsarbeiten nicht gestört zu sehen.

Zu Ehren der am Königl. Hofe weilenden sächsisch-sächsischen Herrschaften fand vorgestern bei Ihren königlichen Majestäten Soirée Musicale statt, bei welcher von den Mitgliedern der 1. musikalischen Kapelle und des Hoftheaters Frau Stammesängerin Käny, Brause, Fel. Wandt und Fel. Zimmermann, die Hofopernsänger Scharber, Gul und Köhler, Concertmeister Lauterbach, Kammerorchester Orgelmacher und Kammermusik-Fürstenaug mitwirkten die Ehre hatten. Gestern Nachmittag fand Tafel bei Ihren königlichen Majestäten statt. Die Morée der hohen Gäste, welche im Laufe des gestrigen Tages die Besichtigung der Museen etc. fortgesetzt haben, wird heute erfolgen. (Dr. J.)

In der Birnau'schen Vorstadt ist eine Anzahl Bürger zu einem Bau-Verein zusammengetreten und zu diesem Zweck zunächst in wenigen Stunden die Summe von 100,000 Thaler gesammelt worden, um durch Ankauf von Grundbesitz in diesem Stadtviertel Erweiterungen und Verschönerungen durch Neubauten zu erzielen.

Am 11. d. sind im Urbanus-Hofen beim Berggebäude „St. Johannes und Lorenz Hundsrunde vereinigte Feld“ am Neuhübel bei Oberwiltenthal die Bergleute Siegel und Unger durch Ortsbrand von Brandwetter verunglückt. Unger hat sich noch rechtzeitig, jedoch mit bedeutenden Brandwunden, aus dem Stollen geflüchtet, dagegen wurde Siegel und zwar erst darauf Morgens in der siebenten Stunde todt aus dem Schachte herausgeschafft. Siegel hinterläßt eine Frau und 6 theilweise noch unermöglichte Kinder. Man glaubt an ein Wieberaufkommen Unger's. Das Berggebäude war infolge Eindringens von Wasser in dasselbe früher längere Zeit unbenutzt geblieben und erst seit einem Jahre der Bergbau darin wieder aufgenommen worden. Zur Zeit war man damit beschäftigt gewesen, eine frische Stelle im Urbanus-Hofen zu umgehen und nahe daran wieder in den Hauptstollen einzumünden, als plötzlich in der Umbrechstraße ein Durchbruch erfolgte, das Wasser mit Gewalt hineinbrang und nur mit der größten Eile die im Schachte arbeitenden Bergleute sich an's Tageslicht retten konnten. Der Wasserabfluß wurde, wie man beobachtete, zwar allmählich schwächer, jedoch war an eine Wiederaufnahme der Arbeit zur Zeit nicht zu denken, weshalb der Obersteiger den Steiger Siegel auswärts anwies, in der Raue, welche dem Mundloche des Stollens gegenüber liegt, sich aufzuhalten und darauf Nacht zu haben, daß Niemand in den Stollen einfahre; auch wurden sämtliche Bergleute verwahrt, sich in nicht in den Stollen zu begeben. Trotzdem ließen sich, in der Ueberzeugung, das Wasser habe sich in dem Stollen verlaufen, die Steiger Siegel und Unger aus Neugierde verleiten, in der vierten Nachmittagsstunde des 10. d. zu fahren. Siegel ging voraus, Unger drei Schritte hinter ihm; plötzlich, sie mochten gegen 100 Schritte weit vorgebrungen sein, gab es einen Knall, wie wenn eine Kante losgeschossen würde, und beide Arbeiter warf es um ein Stück zurück. Siegel muß ein Stück weiter als Unger zurückgeworfen worden sein, denn letzterer, nachdem er sich wieder aufgerafft hatte, war genöthigt, über Siegel's Körper hinwegzuspringen, um zu dem Ausgange des Stollens zu gelangen, den er auch glücklich, aber mit bedeutenden Brandwunden bedeckt, erreichte. Der Obersteiger, von diesem Verfall benachrichtigt, drang sofort mit einem Arbeiter zur Rettung des Siegel in den Stollen ein, gelangte auch bis an den Siegel'schen Körper, der mit dem Gesichte auf der Erde lag. Beim Versuche, den sofort als todt erkannten Siegel fortzuschaffen, erlöschten die Lichter, ein Zeichen, daß die Luft nicht rein war, und sie mußten unrichtiger Sache zurück. Untenwegs stießen die zwei auf andere Arbeiter, welche bei dem Transport eines bereits ohnmächtig gewordenen Bergmann's A. beschäftigt waren; Aller bemächtigte sich starker Kopfschmerz, und nur unter Aufbietung aller Kräfte, sowie der größten Eile gelang es, den Schacht zu verlassen und den A. dabei herauszuschaffen. Nach drei Stunden anhaltenden Wiederbelebungsversuchen kam A. wieder zu sich. Endlich in der heutigen Abend-

Morgenstunde wurde Siegel's Leiche 90 Schritte vom Mundloche des Urbanus entfernt aufgefunden und ans Tageslicht gebracht. Nach Ausspruch von Sachverständigen haben sich in dem Theile des Stollens, welcher durch den Durchbruch geöffnet wurde, jedenfalls Sumpfgase aus faulem Holze gebildet, welche durch die Durchbruchöffnung in den vordern Theile des Stollens eingetreten sind, sich nach vorn gezogen und schließlich durch die Blende des Steigers Siegel entzündet haben. (Dr. J.)

Am 12. d. in der Mittagszeit die beiden Bergbaueröhme von Schmeberg und Baumann aus Scharlau in der neben dem Bahnhofe zu Schmeberg gelegenen Grube „Welcher Hirsdy“ beschäftigt waren, ein Rohloch, welches sie gemeinschaftlich vollendet hatten, mit der Patrone zu besetzen, kam diese auf bis jetzt noch unerklärliche Weise zur Explosion. Die umhergestreuten Sprengstücke tödteten den Ersteren sofort, während der Letztere außer verschiedenen unbedeutenden Contusionen eine ziemlich gefährliche am Kopfe erlitt.

Künftigen Sonntag begimmt Herr Professor Charles Stengel, herzoglich Sachsen-Coburg-Gothaischer Hof-Zauber-Künstler, im Gewandhaussaale einen Cycles von Vorstellungen in der höheren Magie. Wir hörten über den Künstler sehr Ruhmendes und spricht sich namentlich die Coburger Zeitung höchst günstig über ihn aus. Soviel wir wissen, war Herr Stengel noch nicht hier und dürfte also schon als neue Erscheinung interessant. Er hat übrigens im April 1871 in Compiegne, im Hauptquartier unseres Kronprinzen vor sämtlichen Generälen, Offizieren etc. vier Vorstellungen gegeben, gab auch dann in Caen Extra-Vorstellungen vor Prinz Georg und Genaslin bei der Dividendsvertheilung.

Von einem sächsischen Gemüthlichkeit haben und hörten wir vorgestern Abend. Auf einen der feinemsten Regal am Hosiplay hatte sich ein braver Landmann recht schlagend aufgelegt und schien ein wenig eingenickt zu sein, zu seinen Füßen lag das übliche Jahrmartensbüchlein, und in der Hand, die sich nach rechts hielt, hielt er einen Stock, an welchem die Faust noch nicht die Natur verdrängt hatte. Einige Neben, die dort in der Nähe ihr Wesen trieben, mochten ihn schon lange in das Reich ihrer Aufmerksamkeit gezogen haben und plötzlich sprang der Verwonnene herbei und rief: — natürlich abschließend — so frächtig an den Schummernden an, daß dieser vom Regal herabglitt und sich neben sein Hundchen legte. Was that nun der erschreckte, gekränkte, inneworfene Landmann? Er sprang nicht auf, griff nicht zu seinem Stock um die bösen Neben zu verfolgen, er sagte nur einfach, ohne Groll: „Na, nu?“

Gestern Nachmittag besuchte J. A. H. die Herzogin von Altenburg den rüdtischen Wintergarten mit einem Besuch und eine Stunde darauf erschien auch J. Maj. die Königin Maria. Ueberhaupt ist der Besuch des Establishments sehr ein sehr reger.

Ein hiesiger Geschäftsmann engagirte in diesen Tagen einen ihm bis dahin gänzlich unbekanntem Mann als Schreiber. Letzterer trat seine neue Stellung sofort an und empfing einige Stunden darauf von seinem neuen Prinzipal eine goldene Uhr zur Austragung und Abgabe an einen ihm vorher bezeichneten Ort. Mit dieser Uhr entfernte sich der junge Mann — er soll noch heute wiederkommen, natürlich ist auch die Uhr nicht da abgegeben worden, wo dies geschehen sollte.

Auf der Mathildenstraße ist in der Nacht zum 12. März verfußt worden, vom Hofe aus in ein dortiges Partierlois einzubringen. Der Thäter hat erst mit der Hand das Rückenfenster einzubringen versucht, da ihm aber dieses nicht gelungen, mittels eines Instruments denselben Zweck verfolgt. Er ist insofern durch die schnelle Darreichung des Logisbesizers und dessen Schwester, welche letztere, da sie in der Küche geblieben, das Geräusch gehört und ihren Bruder herbeigeholt hat, gerettet worden. In den Hof und aus demselben ist er mittels Uebersteigens einer Mauer gelangt. Zur Ermittlung seiner Person fehlt es an allem und jedem Anhalt.

Gestern Vormittag wurde die Haushälterin einer im sogenannten englischen Viertel wohnenden Familie, die verweist ist und der Wirthschafterin ihr Logis zur Obhut übergeben hat, durch eine unbekanntem Personlichkeit benachrichtigt, daß auf dem Bahnhofe Besuch eingetroffen sei, den sie abholen solle. Die Frau begab sich, nachdem sie das Logis vergeschlossen hatte, zu einer in der Nähe wohnenden Aufwärterin, um diese nach dem fraglichen Bahnhofe zu schicken. Ihre kurze Abwesenheit von der Wohnung hatten jedoch Diebe benutzt, um dieselbe mittels Nachschlüssels zu öffnen und daraus eine größere Anzahl, theils J. S., theils H. S. gezeichnete silberner Speiselöffel und 11/2 Duzend silb. Raffeslössel, letztere zummaßlich J. P. P. gezeichnet, sowie eine Kleinere, der Wirthschafterin selbst gehörige Geldsumme zu entnehmen. Natürlich war der angeblühete Besuch nur von den Dieben fingirt worden, um die Frau aus dem Logis zu entfernen und so den beabsichtigten Diebstahl auszuführen zu können.

Am 6. März stürzte in Wilsdrich bei Stollberg der 16-jährige Sohn eines Bergmanns, Namens Richard, beim Anfahren in den Johannisstollen etwa 100 Ellen tief hinab, wobei er so heftige Kopfverletzungen erlitt, daß sein Tod sofort erfolgte.

In einem feinsten Truhnen, der nach Beschaffung seiner würdigen Kaufleute einfallen vor das im Hofe portiere befindliche Fenster, einer in der Waisenhausstraße gelegenen feinen Restauration aufgeschängt worden war, hat sich ein Feinschmecker so verhält, daß er den armen Vogel sogar umgebracht in einer der jüngst vergangenen Nächte heimlich weggeholt hat.

Ein an Geld ebenso armer, als an Drost reicher Fechter war in der vorvergangenen Nacht in eine Restauration auf der großen Brüdergasse gerathen und hatte sich dort ein Glas des guten Biers, das dazuliege verfrachtet wird, sehr wohl schmecken lassen. Als aber später die Wirthschaft geschlossen werden sollte und nun auch an ihn die Nothwendigkeit herantrat, sich zu entfernen, da schickte es ihm an dem zur Verzehrung des Biers erforderlichen Kleingeld, er erklärte seine Insolvenz und wurde später noch erörtert, daß er, ein ganz armer heruntergekommener Teufel, jedenfalls mehr aus Versehen als absichtlich in die fragliche Restauration eingekommen war und wahrscheinlich mehr bezweckt hatte, eine Wirthschaft untergeordneten Ranges aufzusuchen, um darin, in Mangel eignen Geldes, den Morgen zu erwarten.

Am vorigen Sonntag Morgen sind kurz vor der Station Oelsnig der voigtländischen Bahn in Folge eines Adreifenbruchs von einem Güterzuge drei Wagen entgleist, den Bahn-

dem Führer auf eine Weile gefaßt und dadurch von einer Verlegung von Personen ist nicht vorgekommen und auch durchaus keine Störungen des Betriebes eingetreten, was nur wenig beschädigte Geleis war in kurzer Zeit wieder hergestellt und konnte der Zug, aus dem die Wagen entgleisten, fast bald ungehindert seine Fahrt fortsetzen.

Am 13. c. fand hier die Konstitution des Sächsischen Bankvereins mit einem Actienkapital von 16 Millionen statt. Zu den Gründern gehören die Herren Robert Thode u. Co., George Meusel u. Co., Joseph Boudl, Stuttgarter Paul, Hamburg, der Wechselbank, Berliner Wechselbank, Berliner Bankinstitut, Joseph Goldschmid u. Co., Königsberger Vereinsbank, Bayerische Handelsbank, Johann Hebig u. Co. u. A. Die selben morgen Näheres darüber berichten zu können.

Eines schweren Verbrechens wird, nach dem „A. V.“ eine Armenhausbewohnerin in Pirna beschuldigt, indem gegen dieselbe zur Anzeige gebracht worden ist, daß sie ihr in Schwangerschaft erzeugtes neugeborenes Kind getödtet habe. Die Section der Kindesleiche und die von der königlichen Staatsanwaltschaft angestellten Erörterungen werden das Weitere ergeben.

Substationen. Morgen werden subhastirt: in Scheibenberg Outobesitzer Aug. Lang Einwohler in Grottdorf, 3450 Thlr. tarirt; in Freiberg Aug. Kaiser's Haus, Feld- und Wiesengrundstück in Erlisch, 3403 Thlr. tarirt; in Neusalza Traug. Graf's Haus in Oppach, 900 Thlr. tarirt; in Penzig Gottlob Blumenhagen's Haus in Penzig, 710 Thlr. tarirt.

Verlautbarungen im Handelsregister. Die Firma Hagen und Lüdke; Inhaber Herr Robert Hagen und Herr Wilhelm Lüdke, beide Kaufleute in Berlin: Procurist Herr Emil Philipp, Heinrich Jeanson.

Öffentliche Verurtheilung am 7. März. Der Kaufmann Ernst Reinhold Brendel war des Betrugs, der Fälschung und des Diebstahls angeklagt und war deshalb vom Einjährlicher zu 12 Wochen Gefängnis verurtheilt worden. Er erhob dagegen Einspruch, welcher heute zur Verhandlung kam. Ein gewisser Beck hatte auf seine Frau einen Wechsel gezogen und ein bestimmter von Berthold denselben girirt, jedoch zu einem Giro die Bemerkung gemacht: „Ohne Obligo.“ Diese beiden Worte waren nun von Brendel gestrichen worden, in der Absicht von dem Wechsel von Berthold, welcher ihm schuldete, Gebrauch zu machen. Brendel giebt zwar an, Berthold habe ihm die Erlaubnis gegeben, das „Ohne Obligo“ zu streichen. Dies wird aber von jenem auf das Entschiedenste bestritten. — Die fernere Beschuldigung gegen Brendel lautet auf Betrug. Er hat nämlich zwei Dividendscheine der berufenen Bosendorfer Steinbohlen-Aktiengesellschaft, welche nie Etwas gezollten, ausgegeben mit der Versicherung, das sie gut wären. Den Kaufmann Böh, welcher etwas scrupulös in der Annahme der Scheine war, beruhigt er dadurch, daß er seinen Namen „A. Brendel.“ auf die Rückseite des weissen Papierstückchens schrieb. — Was endlich den Diebstahl anlangt, so handelt es sich dabei um eine Uhr. Er wohnt mit dem Sattler Friedrich Demnitz bei dem Privatier Lieber in einer Stube. Demnitz kommt eines Abends fernhagel betrunken zu Hause. Er hat mit einigen Artilleristen die verschiedensten Restaurationen besucht und dann auch noch einigen Damen Bistien abgestattet, zu Hause angekommen, wirft er sich ansehlend, die Stiefeln noch an den Füßen, in's Bett, so findet ihn Brendel, welchem Demnitz auch noch, als dieser sich zeitig früh entfernte, seine gestrigen Abenteuer erzählt. Wöthlich vermüht der Sattler seine Uhr, welche er Abends auf die Kommode gelegt haben will. Wer kann sie anders haben, als Brendel? Sein Verdacht steigt, da er sich erinnert, daß derselbe zu verschiedenen Malen den Wunsch nach der Uhr geäußert habe. Brendel läugnet den Diebstahl ganz auf jeden und meint, was allerdings ziemlich glaublich, daß wol eine der „Damen“ den Zustand des Demnitz benutzt und sich den Zeitweiser zu Gemüthe gezogen habe. Staatsanwalt Affler Hr. Fortmann beantragt Bestätigung des Urtheils in Bezug des ersten Falles der Fälschung, im Uebrigen aber Freisprechung des Angeklagten. Die Strafe Brendels wurde auf 4 Wochen Gefängnis herabgesetzt. — Der Outobesitzer Thieme in Mösche acht an Reformationsfeste durch das ihm gehörige Waldstück. Als er an die Grenze kommt, dort wo das Lange'sche Waldstück, das zur Gemeinde Weisdorf gehört, angrenzt, sieht er auf dem feindlichen mehr frisch abgeschlagene Fichtenäste und auf dem Lande die beiden Söhne des Besitzers, Heinrich Moritz und Carl Gustav Lange beschäftigt, ebenfalls Fichtenäste abzuschlagen. Es scheint ihm sogleich, daß auch die feindlichen von den beiden Brüdern mit dem Beile vom Stamme abgetrennt worden sind und er setzt sich daher in Besitz des Mordinstruments. Da kommt ihm aber einer der Lange's mit einem Pfahle entgegen, auch der andere eilt herzu, man packt ihn an, so daß er das Beil wieder herausdrücken muß. Dabei sagt er: „Na, wartet, ich lenne Euch, Ihr seid Körner's von Laufe! Nicht wahr?“ „Na, wenn Sie es wissen, was fragen Sie denn da?“ lautet die Antwort. Vom ersten Richter wurden die beiden Brüder zu je 9 Wochen Gefängnis verurtheilt, sie erhoben dagegen Einspruch, weil sie unschuldig seien. Die Königl. Staatsanwaltschaft (Dr. Hartmann) beantragte Bestätigung des erstinstanzlichen Bescheides, während Adv. Fedor Runtz die Unschildigkeit seiner Klienten nachzuweisen suchte und für ihre Freisprechung plaidirte. Der Gerichtshof erkannte gemäß des staatsanwaltschaftlichen Antrags.

Tagesordnung für die 24. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer, Freitag den 15. März 1872, Vormittags 11 Uhr. 1) Verabreichung des Berichts der zweiten Deputation über Abtheilung H. des Ausgabebudgets, das Departement des Auswärtigen, und Abtheilung L., Ausgaben für Reichszwecke betr. 2) desgl. derselben Deputation über Abtheilung E. des Ausgabebudgets, das Departement der Finanzen betr. 3) Verabreichung des Berichts der dritten Deputation über den Antrag des Abg. Penzig und Genossen, auf anderweite gesetzliche Regelung des Zinspfandes. 4) Mündlicher Bericht derselben Deputation über die Petition des Fürbers Schurig und Genossen in Großröhrsdorf, den Erlaß eines Gesetzes über Benutzung der fließenden Gewässer betr. 5. dergl. Bericht der vierten Deputation über die Petition Edward Moritz Kaisers hier und Genossen um Wänderung des Executionsverfahrens im Civilprozeß.

Einspruchverhandlungen Freitag den 15. März 1872. Vormittags 9 Uhr wider Johann Traugott Bundesmann aus Kleinwolmsdorf wegen Diebstahls; 9 1/2 Uhr wider Eward Adolph Klotz hier wegen Diebstahls; 10 3/4 Uhr wider Johann Paul Schmid in Striepen wegen Hausfriedensbruch;

117. Wie sollen Schenck Wilhelm Schuler hier wegen gewöhnlichen Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Dr. Müller.

Berlin. Ein Münchener Blatt bringt das etwas unwahrscheinlich klingende Gerücht von der Verlobung des Königs Ludwig mit der preussischen Prinzessin Marie, Tochter des Prinzen Friedrich Karl. — Der Gründungsverein für Herstellung einer directen Bahn von hier nach Dresden hat durch den Abgeordneten Braun-Hersfeld dem Gründungsverein der Berlin-Frankfurter Bahn den Vorschlag gemacht, für beide Bahnen einen gemeinschaftlichen Bahnhof hier anzulegen. Es ist von diesem Vorschlage Act genommen worden, doch dürfte derselbe keine Annahme finden, da die Berlin-Frankfurter Linie in den Potsdamer Bahnhof einmünden soll und ein besser gelegener Bahnhof schwerlich zu finden sein dürfte, abgesehen davon, daß derselbe den Bau der neuen Linie erheblich vertheuern würde. — Aus Croffen a. d. O. wird der Kreuzzeitung mitgetheilt, daß dem hiesigen Ausschusse in Schlegeln neuerdings noch das Eisenerz Kreuz erster Klasse verliehen worden ist, nachdem er früher schon die zweite Klasse desselben, sowie eine Uhr mit dem Bildnisse des Kaisers erhalten hatte.

Berlin, 10. März. Der Pfarrer sagte in einer Predigt: der Papst sei so arm, daß er Hunger leiden müsse. Darauf wurden dann Peterspfennige gesammelt. Eine gute Bauerfrau soll nach Hause gekommen, sofort einen frisch gebackenen Pumpernickel und einen westfälischen Schinken nach „Hohm“ geschickt haben.

Frankfurt a. M., 12. März. Aermals ein Unglück durch Einsturz. Heute Morgen stürzte der Schacht, welcher zum Einlaß der Auswurfstoffe des Schenker'schen Hauses am Hofmarkt in den städtischen Kanal angelegt wurde, zusammen und begrub zwei Arbeiter. Augenblicklich 9 Uhr ist man noch mit den Rettungsarbeiten beschäftigt.

München, 10. März. Durch das erst jetzt veröffentlichte Urtheil des Bezirksgerichts Hof wurde eine Strafsache beendet, die auch in weiteren Kreisen Interesse erregt. Eine sich selbst den Titel „Schwarze Bande“ belegenden Note verfassender, gänzlich vermögensloser Subjecte aus Bunsfelde und einigen anderen Orten von Oberfranken hatte in der Weise große Beträge eien verübt, daß sie bei den bedeutenden deutschen und österrischen Handlungsbanciers — deren Notizen sie sich durch ein Firmenbuch verschaffte — unter umschriebenen Angaben eine Anzahl Partien Waaren bestellten, dem kaufmännischen Sinne zufolge in den Bestellbriefen „Referenzen“ jedoch nur auf Mitglieder der „Bande“ angaben. Die erste Sendung wurde sogleich bezahlt, alsdann wurde eine bedeutende Restsumme gezahlt, die herab erhaltenen Waaren blieben jedoch ungenutzt. Des Betrugs aus dem Verlaufe wurde unter den Mittheilern der Bande vertheilt. Vor den Schranken des Gerichts erschienen als Betheiligte bei diesen Betrügereien 10 Personen (6 Männer, 2 Kaufleute, 1 Schneider, 1 Tagelöhner und bester Gehilfe). Die vom Gerichtshofe erkannte höchste Strafe betrug für 4 Jahre, die niedrigste auf 1 1/2 Monate Gefängnis.

London, 11. März. O'Connor, welcher den Anfall auf die Königin verübt hat, trägt nicht das mindeste Bedauern über sein Verbrechen zur Schau, sondern hegt offenbar die Hoffnung, daß er in seiner Handlungsweise vollkommen gerechtfertigt war. Unter den Gefängnisbeamten scheint sich die Ansicht eingang zu verschaffen, daß es mit O'Connor „im Uebermaß nicht ganz richtig ist“, aber trotzdem wird die Vertheidigung bei der kommenden Prozedur wohl kaum eine Geistesstörung nachzuweisen suchen, und zwar aus einem sehr einfachen Grunde. Wenn er nämlich wegen Geistesstörung freigesprochen werden sollte, so würde er, wie Edward Oxford, welcher vor etwa 30 Jahren ein Pistol auf die Königin abgab und dieserhalb noch heutigen Tages in das Gefängnis eines Irrenhauses ist, auf Lebenszeit in dem Criminal-Irrenhause untergebracht werden; finden die Geschworenen ihn dagegen schuldig, einen Versuch gemacht zu haben, die Königin zu erschlagen, so wird er zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, oder persönliche Züchtigung kann hinzugefügt werden, in vor dieser letzteren scheint der Angeklagte sich am meisten zu fürchten.

* Am 25. Febr. soll der „Bernh. Stg.“ zufolge in Herbst das Curiosum vorgekommen sein, daß ein vor dem kirchlichen Traualtar tretendes Brautpaar von Prediger noch vor begonnem Acte wieder nach Hause geschickt worden ist. Der geachtete Bräutigam hatte schon zur Festvorfeier ganz bedeutend illuminirt und segelte auf den Altar in so schräger Richtung und so wankenden Schritten los, daß der Geistliche erklärte, in dem Zustande der Hauptperson die heilige Handlung nicht vollziehen zu können. Er entließ den hoffnungsvollen künftigen Ehegatten mit dem Bedeuten, in nächster Verfassung demüthig vor ihm wieder zu erscheinen.

* Ein Criminalfall der schauerhaftesten Art wird seit einigen Tagen vor dem Ober und Terminer Gericht des Middlesex County und von New Jersey in New Brunswick

verhandelt. Er gewährt Einblick in eine Berechtigung der Familienbande, die wahrhaft Entsetzen erregend ist. Der Ankläger in diesem Prozesse ist ein Greis von 79 Jahren, Namens Samuel Whitehead, von Washington, South River, in dem genannten County; die Anklage lautet auf eine Verschwörung zur Ermordung des alten Mannes und mehrfache Versuche dazu, denen er nur mit Mühe entging. Drei verschiedene Pläne wurden zu diesem Zwecke entworfen und deren Ausführung versucht. Ueberst wurde der alte Mann, nachdem seine Bettwäsche mit Kerosin gesättigt worden, in seinem Zimmer eingeschlossen und das Bett in Brand gesteckt, wobei er dem gräßlichen Tode durch Verbrennen nur mit Mühe entkam. Später wurde der Versuch, ihn mit Strichnig umzubringen und endlich ihn zu erschlagen, gemacht. Die Angeklagten in diesem Prozesse aber sind: die zwei Schwiegerer söhne des alten Mannes und deren Eheweiber, die eigenen Töchter des unglücklichen Opfers, und ihr zum Neudelmord gedungenes Werkzeug ein Engländer, Namens Barter. Die Schwiegerer söhne waren des Alten Geschäftspartner und bildeten mit den unnatürlichen Töchtern dieses modernen Lear einen Haushalt und eine Familie! Das angelegte Werkzeug, der Mitherschworene Barter, erklärte sich vor Gericht als schuldig eines Commentars zu dieser „Familientragödie“ bedarf es nicht.

* In Nr. 66 d. Bl. hat auch der Augenarzt Dr. Beller sein unschätzbares Votum über die Bodenimpfung abgegeben, und zwar dahin lautend: daß bei Geimpften serophulöse Augenentzündungen überaus zahlreich vorkommen. Da nun Genannte — in abweichendem Usus von anderen renommierten Augenärzten — die Revivin zu bereiten pflegt, um den dort hilflos sich selbst überlassenen Augenkranken doch jährlich auch einmal sein Licht leuchten zu lassen, so hätte derselbe bei solchen Gelegenheiten — wenn er überhaupt gewillt — haben finden können, daß es dort noch eine überaus große Anzahl Ungeimpfter giebt, bei welchen serophulöse Augenentzündungen gleichfalls recht häufig vorkommen, ohne daß bei diesen die Impfung zum mindesten gestempelt werden kann. Interessant ist der in jenem Artikel berichtete Fall, wo ein ganz gesundes Kind am 5. Tage nach der Impfung von einer serophulösen-lymphatischen Augenentzündung befallen ward, der verdächtigsten Impfung also die allergische Infection unmittelbar und ohne ertliches Zwischenstadium gefolgt sein soll, was doch, wenigstens bei Vergiftung durch lymphatische Krankheitsstoffe, aller ärztlichen Erfahrung widerspricht. Sollte dieses Räthsel nicht eine weit ungewöhnlichere und jagdmäßigere Lösung in der Annahme finden, daß das vermeintlich ganz gesunde Kind bereits serophulöse-lymphatisch war und die bezügliche Augenentzündung rein zufällig gerade am 5. Tage nach der vollkommen unschuldigen Impfung zum Ausbruch kam? — H. K.

* Das Violoncello „Mein Himmel“ von Franz Abt ist eben in einer sehr spielbaren Uebersetzung für das Clavier von Gustav Lange erschienen. Für Gesang sind drei Ausgaben nöthig geworden: Sopran, Mezzosopran, Alt oder Bass. Im Zeitraum von 4 Wochen wurden 3000 Exemplare abgesetzt, nach America gingen nicht weniger denn 1500.

* Gesangbücher für Confirmanden: Weberg. 7, 2. Ct. * Tischler- und Polster-Möbel-Magazin von Röhne, früher Dehmichen, Waisenstraße 11.

* Zahnkünstler M. Fesckel, Waisenstraße 12, für Herstellung künstliche Zähne, Amerikanische Saugzähne, Montirungen etc., Preise mäßig.

* H. Röhne, Webergasse 31, Seidenband-, Posamentieren- und Garn-Verhandlung en gros und en detail Große Auswahl und billige Preise.

* Getragene Kleidungsstücke, Betten und Wäsche werden gekauft. Adressen abzugeben Caleriestrasse 17, 2. Etage.

* Magazin für Haus- u. Küchen-Einrichtungen, complete Küchen-Ausstattungen, Klempnerei u. Lampenfabrik Gebrüder Giese, sonst J. Müllers Nachf., Neustadt-Dresden, am Markt 9.

* Julius Köppler (früher Walde), Esplanadestraße 17, empfiehlt sein Lager von Wollwaaren in Auswahl und zu billigen Preisen.

* Die größte Auswahl von Sonnen- und Regenschirmen, eignes Fabrikat, empfiehlt Robert Schmidt, Seestraße 1 in der Handflur. Reparaturen und Preise sehr schnell und billig.

* Pianinos und Pianoforte empfiehlt billigst in Auswahl W. Gräbner, Breitschne 7. Dasselbst stehen Pianoforte für 64, 76 und 130 Thaler zum Verkauf.

* Im Verlage von Müller, Günzel u. Co. in Dresden ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen: Die April-Hammer der Wenden-Röhne für Herren, Damen- und Kinder-Garderobe, sowie für Wäsche und Bekleidungs-Artikel, mit Woden- und humoristischen Illustrationen von Herbert Köhler. Preis d. einfachen Ausgabe pr. Quartal 1/2 Thlr. u. der Doppel-Ausgabe pr. Quartal 1 Thlr.

* Magazin für Haus- u. Küchen-Einrichtungen, permanente Ausstellung von Ausstattungen und einer Wäsche, Gebrüder Giese, sonst Juch u. Comp., Waisenstraße 12, gegenüber dem Rathhause.

* Hühneraugen, Frostbeulen, eingewachsene u. verwachsene Nägel, Warzen etc. werden bei sofortiger Linderung gänzlich schmerz- und gefahrlos beseitigt. Consultation außer dem Hause 8—10 1/2 Uhr, in meiner Wohnung von 11—4 Uhr. Theobald Börner, Pillnitzerstraße 45 drei Treppen.

* Hühneraugen, Frostbeulen, eingewachsene u. verwachsene Nägel, Warzen etc. werden bei sofortiger Linderung gänzlich schmerz- und gefahrlos beseitigt. Consultation außer dem Hause 8—10 1/2 Uhr, in meiner Wohnung von 11—4 Uhr. Theobald Börner, Pillnitzerstraße 45 drei Treppen.

* Hühneraugen, Frostbeulen, eingewachsene u. verwachsene Nägel, Warzen etc. werden bei sofortiger Linderung gänzlich schmerz- und gefahrlos beseitigt. Consultation außer dem Hause 8—10 1/2 Uhr, in meiner Wohnung von 11—4 Uhr. Theobald Börner, Pillnitzerstraße 45 drei Treppen.

* Für geheime Krankheiten täglich von 10 bis 2 Uhr Sonntags von 10 bis 12 Uhr zu sprechen. Breitestraße Nr. 1 G. Roy jun., vormals Hospitalarzt in der R. S. Armee.

* Dr. med. G. Neumann, Spec.-Arzt für Geschlechts- u. Hautkrankheiten. Freib. Platz 21 a. Sprechstunden 8—10, Uhr Vormittags, 1—4 Uhr Nachmittags.

* Augenheilkunst von Dr. Karl Beller I., Prager Straße 46. (Sprechzeit von 9—11 Uhr.)

* F. Behold und Frau, Hühneraugen-Operateur; Webergasse 25. Operation schmerzlos und ohne Messer.

* Unrechnungstafeln für sächs. Ellen, Fuß und Zoll in Metermaß für 1 Gr. veräußert durch Burdach's Hofbuchhandl. sowie alle anderen Buchhandl. u. den Verf. J. v. Gutbier, Dresden.

* Geldleihe auf gute Pfänder, bei solidester Bedienung 17 Galeriestraße 17, 2. Etage, bei Julius Jacob.

* A. Garnisch. Permanente Ausstellung eiserner Möbel eigener Fabrik Ferdinandsstraße Nr. 3.

* COLLEGE OF LANGUAGES (Académie de Langues) National-Professors für German, French, Ital., Russ. etc. Erstes Dresdner Sprach-Kollegium, Pragerstr. 36 part. begr. 1863 (führt auf dem Firma das Stadtwappen). Solo- und Cirselfunden in allen Haupt Sprachen, für Damen u. Herren jeder Alters, d. fremdnationale Professoren u. Lehrerinnen. Poliglottischer Unterricht. Uebersetz.-Bü.; verordnete Translator. Sprechz. 12—14

* Bei der Dresdener Leib- u. Credit-Anstalt, C. Schaufuß, Waisenstraße 28 und deren Filialbank am Wollteppich, werden jederzeit Capital-Einlagen zur Verzinsung angenommen u. bei Stäg. Ag. mit 6%, bei 3monatl. Ag. mit 7%, bei 6monatl. Ag. mit 8% und bei 12monatl. Ag. mit 9% bis auf Weiteres verzinst.

* Landschaftstafeln mit Dresden u. S. Schweiz seit vorräthig in C. Rau u. Co. Porzellanhandlung, gr. Brüdergasse 20.

* Strohhut-Manufactur u. Appretur-Fabrik von Julius Lindner, Neuegasse 39, empfiehlt prompte Ausführung von en gros- u. en detail-Bestellung, sowie Wäsche werden im Ganzen u. Einzelnen sehr billig u. schön vorgefertigt.

* A. W. Bergmann, Webergasse 4, empfiehlt sein Lager von Lederwaaren: Portmonnaies, Cigarettenetuis u. Damensachen. Große Auswahl von Gefangbüchern.

* Klavier- u. Gesangunterricht ertheilt Kapellmeister Schulz-Weida nebst Frau. Gefällige Adressen nimmt entgegen B. Schmidt's Buch- und Musikalienhandlung Pragerstraße Nr. 45.

* Goldschmied- und Dachpappenfabrik von B. Rohse & Nolke in Niederau bei Weichen. Vertretung in Dresden durch Oscar Rohse, Amonnstraße Nr. 62.

* Taschenuhren für Confirmanden empfiehlt Otho Danneberg sonst Friedr. Kümme, 18 Wallstraße 18. Aufträge nach auswärts werden solid ausgeführt. Atelier für Reparatur.

* Das Möbel-Magazin von G. Wohlgenuth, Nr. 18 Schreibergasse eine Treppe, Altmarkt Ecke, empfiehlt solid gearbeitete Tischler- und Polster-Möbel zu äußerst billigen Preisen Bitte genau auf Nr. 18 zu achten.

Dampfern.	Abgang nach	Berlin.	Ankunft von
1 1/2	5 00	12 1/2	2 1/2
4 00	5 00	12 1/2	2 1/2
7 00	5 00	12 1/2	2 1/2
10 00	5 00	12 1/2	2 1/2
13 00	5 00	12 1/2	2 1/2
16 00	5 00	12 1/2	2 1/2
19 00	5 00	12 1/2	2 1/2
22 00	5 00	12 1/2	2 1/2
25 00	5 00	12 1/2	2 1/2
28 00	5 00	12 1/2	2 1/2
31 00	5 00	12 1/2	2 1/2
34 00	5 00	12 1/2	2 1/2
37 00	5 00	12 1/2	2 1/2
40 00	5 00	12 1/2	2 1/2
43 00	5 00	12 1/2	2 1/2
46 00	5 00	12 1/2	2 1/2
49 00	5 00	12 1/2	2 1/2
52 00	5 00	12 1/2	2 1/2
55 00	5 00	12 1/2	2 1/2
58 00	5 00	12 1/2	2 1/2
61 00	5 00	12 1/2	2 1/2
64 00	5 00	12 1/2	2 1/2
67 00	5 00	12 1/2	2 1/2
70 00	5 00	12 1/2	2 1/2
73 00	5 00	12 1/2	2 1/2
76 00	5 00	12 1/2	2 1/2
79 00	5 00	12 1/2	2 1/2
82 00	5 00	12 1/2	2 1/2
85 00	5 00	12 1/2	2 1/2
88 00	5 00	12 1/2	2 1/2
91 00	5 00	12 1/2	2 1/2
94 00	5 00	12 1/2	2 1/2
97 00	5 00	12 1/2	2 1/2
100 00	5 00	12 1/2	2 1/2

Kalender, Photographen-Stellen in Dresden: 11 Waisenstraße 2, permanente geöffnet. 2 Photographen-Stellen in Leipzig, im Sommer v. 7 Uhr früh, im Winter von 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abends geöffnet. 3) Kleine Packhofstraße 8 a. in der sogenannten Schulstraße, geöffnet an Wochentagen u. an auf Wochentage halbesonntags von 9 bis 12 Uhr Vormittags u. von 2 bis 7 Uhr Nachmittags, an Sonntagen von 9 bis 9 Uhr Vormittags und von 8 bis 8 Uhr Nachmittags.

Das antihellig zum Nachlasse des Herrn Johann Gottfried Manert Kunst- und Handelskammer hier selbst, gelehrt, an der untern Waisenstraße alhier unter Nr. 10 gelegene, mit Nr. 88 F. im Brandkataster Abtheilung B a. und im neuen Plurbuch für Friedrichstadt mit Nr. 116 bezeichnete, auf Hol. 604 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen kgl. Königl. Stadtgerichts III. Abtheilung eingetragene Hausgrundstück soll Erbtheilungshalber versteigert werden.

Wenn nun auf dieses Grundstück bereits ein Gebot von 8000 Thlr. — gelhan, die Zuschlagung um diesen Preis oder Seiten der Theilhaftigen beantragt worden ist, so werden alle Theilhaber, welche einen höheren Preis zu bieten geneigt sind, aufgefordert, ihre Gebote längstens am 23. März 1872

an unterzeichneten Gerichtsstelle (Waisenstraße 11. II.), wofelbst auch eine Beschreibung des Grundstücks und die Verkaufsbedingungen eingehoben werden können, abzugeben.

Dresden, am 4. März 1872. Königl. Gerichtsammt im Bezirksgericht, Abtheilung für Vormundschafts- und Nachlasssachen in Altstadt. Dr. Stübel. Dr. H.

Amerikanische Saugzähne werden von dem Unterzeichneten so vollkommen hergestellt, daß nicht bloß das Einsetzen gänzlich schmerzlos ist, sondern auch diese künstlichen Zähne in jeder Beziehung die natürlichen ersetzen. Sprechstunden von 9 bis 4 Uhr Nachmittags.

Albin Kuzzer, Zahnkünstler, Dresden, Prager Straße 48 zweite Etage.

Freiwillige Subhastation.

Im Auftrage des Eigenthümers wird der Unterzeichnete am 2. April 1872

das Stillsitz zu Burkhardtswalde bei Meesenstein, Nr. 40, des W. R. G. A., sammt dem darauf befindlichen lebenden und todtten Inventar und den erforderlichen Verträgen meistbietend versteigern.

Das genannte Gut enthält 130 Scheffel Areal; die Gebäude sind herrschaftlich gebaut, im Hofe aufdauerndes Wasser; Steuerbeiträge 1410. Die genannte Wirkthätigkeit befindet sich in vorzüglichem Zustande, das Inventar ist correct und ausgezeichnet gehalten. Viehstand 4 Pferde, 18 Kühe u. l. w.

Die Verkauung eignet sich zu einem herrschaftlichen Landaufenthalt. Kaufstehhaber werden ersucht, am dem angegebenen Tage vor 12 Uhr Mittags im Gerichtsamt zu Burkhardtswalde sich einzufinden und ihre Gebote zu thun. Die besonderen Subhastationsbedingungen sind bei dem Eigenthümer oder dem Unterzeichneten einzusehen; der letztere ist ermächtigt, Auskunft auf etwaige Anfragen zu geben, auch einen Kauf aus freier Hand abzuschließen. Als Einzahlung werden 12,000 Thlr. erfordert.

Pirnna, den 29. December 1871. Advoeat Ernst Krause.

Schönes billiges Dederohr ist zu verkaufen beim Hausknecht im Trompeterstraße.

Mägen in jeder Qualität empfiehlt billigst Berge, Sporerz. 12.

1 Victualienengeschäft

sehr frequant, in Altstadt gelegen, ist sofort billig zu verkaufen. Näheres Schuhmachergasse 5, part.

Sieberg & Westkroß's glittrele Streichhölzchen

auch in der Nähe heißen Ofend ohne Aufstellung u. Feuergefährd 1 Kisten 4 Hgr. Handlungen Rabatt, bei Ludwig Bratfisch, 11 Altmarkt 11, Sittanstraße.

Ein Hand- und ein Kinderwagen sind billig zu verkaufen: Altmarkt 68 part.

Verkauf.

Mehrere in bester guter Lage der städt. Bauergüter zur Disposition geeignet, eine frequant restaurirt mit Langsaal und etwas Feld, sowie ein Landgasthof mit circa 15 Scheffel Areal, geräumige Vocale, sind sofort unter annehmbaren Bedingungen billig zu verkaufen. Näheres auf portofreier Anfragen durch Herrn Auctionator Pufe i. Kamenz, sächs. Oberlausitz.

Mit allerhöchster Genehmigung
Kgl. Sächs. Hoftheater.

Sonnabend, den 16. März
Gastdarstellung der ersten Mitglieder der
Kaiserl. Italien. Oper St. Petersburg
mit Madame
Désirée Artôt.

Signor **Marini**, erster Tenor.
de Padilla, erster Bariton.
Bossi, erster Bass-Brutto.

Don Pasquale.

Oper in 3 Acten von **Donizetti**.
Einlage zum Schluss der Oper: „Il Piacer“ von Ballo, vortragen
von **Désirée Artôt**.

Hierauf
Terzett aus der Oper „Wilhelm Tell“, von Rossini.

Signor **Marini**,
de Padilla,
Bossi.

Zweite und letzte Vorstellung **Dienstag,**
den 9. April 1872.

Director Pollini.

*** Restaurant Kgl. Belvedere ***

Brünnchen Terrasse Saal.
Heute **Fantasia- u. Potpourri-Concert**
ausgeführt von Herrn Kapellmeister **L. Unger** mit der Concert-
Kapelle des Königl. Belvedere.
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 5 Ngr. incl. Programm.
Morgen: Großes Sinfonie-Concert. **J. G. Marschner.**

Victoria-Salon.
Baisenhausstr. 25, Ecke der Victoriastr.

Heute Freitag den 15. März 1872
Grosse Extra-Vorstellung.

Gastspiel des Herrn **Jean Lüttgens** genannt „Aheiland-
Landwehr“ nebst Gesellschaft, des berühmten dänischen Jongleurs **Air You**, der Solotänzerin **Fraul. Lidjensa** und des Chormusikers
Herrn **Charles Wartenberg**.
Gastspiel der berühmten **Tremont-Sänger**
aus Amerika, welchen die außerordentliche Ehre zu Theil wurde, vor
Ihrer Majestät der Königin von England aufzutreten.
Gastspiel der Solotänzerin **Signora Spinzi** und des Ballet-
meisters **Herrn Holzer**.
Gastspiel der **Chicards parisiens**,
Aufgetreten der beiden **Singvögel**, genannt **Schwarzblattl**,
Geschwister Rehner, der berühmten Chormusiker und **Astro-
daten** **Chiesi**, **Bellon** und **Cinquedalli** nebst Gesellschaft,
des Glacé- und Tumbler-Herrn **Hugo Penz**.
Caffeeöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Billetverkauf bei den Herren **Nichter** und **Cyprian**, gegenüber
dem Victoria-Salon, Herrn **Herrn Janke**, Sporerstraße Nr. 3a und
an der Gasse des Salons. **Wilhelm Schmieder.**
Sonnabend den 16. März: **Benefiz für die Chicards pa-
risiens.**

Münchener Hof.

Heute
Concert u. Theater-Vorstellung.

Zur Aufführung kommt:
„**Moritz Schnörche**“ Schwank in 1 Akt von Moser.
„**Durch's Schlüsselloch**“, Posse mit Gesang in 1 Akt.
Caffeeöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr. Entree 3 Ngr.
Abonnement-Billet à 2 Ddr. 1 Ddr. beliebe man, jedoch nicht unter
1/2 Ddr., in der Cigarrenhandlung von Herrn **Grenzel**, Kreuzstraße Nr. 10,
zu entnehmen. **D. Siefert.**

Bazarsteller. **Salon varié. Baderg. 29.**

Heute **Theater-Vorstellung.**
Caffeeöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr. Entree incl. Programm 2 1/2 Ngr.
Programm neu. **Schiffert, Director.**

Sängerhalle,
Wilsdruffer Strasse 42, Quergasse.

Großes Singspiel-Concert, gegeben von S. Krause aus Leipzig
unter Mitwirkung der Komiker **H. Berge** und **Kästner**, Soubrette **Mrl.
Ada Edelberg** aus Hamburg. **B. Vogelb.**

Theater für Zauberei
im Gewandhausaal, erste Etage.
Sonntag, d. 17. März, u. folgende Tage
Grosse brillante Vorstellung
der scheinbar übernatürlichen **Zau-
berei**, gegeben durch d. Hrn. **Sachs-Gob.**
Geh. Hofkünstler **Prof. Ch. Stengel**.
Caffeeöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende 10 Uhr. Refect. Plätze 20 Sar.,
1. Platz 10 Ngr., 2. Platz 5 Ngr., Ga-
lerie 3 Ngr. Kinder unter 10 Jahren zahlen reinerb. u. 1. Platz die Hälfte.

Restaurant der Löbauer Actien-Brauerei
Jüdenhof Nr. 1.

Heute **Schlachtfest,**
von 9 Uhr an Weißfleisch, später diverse Sorten Wurst. **W. Franz.**
Morgen **Sonnabend Schlachtfest.**
Adolph Fritsche, Dresdner Hof.

Allgemeiner Turnverein.
Heute Freitag den 15. März, Abends 8 Uhr, im Odeum
Gefellige Zusammenkunft.
a. Männerchor. b. Vortrag des Herrn Lehrer **Vätlich**: **Freiberr von
Stein.** c. Fragekasten. **Der Turnrath.**

Zoologischer Garten.

Für den Eintritt in den zoologischen Garten eröffnen wir unter Zu-
stimmung des Vereinsausschusses auch für das mit dem 1. April d. J.
beginnende Rechnungsjahr **Jahresabonnements** in der bisherigen Weise
unter folgenden Bedingungen:

- a) Das **Jahresabonnement** kostet:
1. für eine einzelne Person 3 Tblr. — Ngr. — Pf.
2. für ein mit Verleihen zusammen-
wohnendes und einen Hausstand
führendes Familienglied 2 „ — „ — „
3. für jedes weitere solche Familienglied 1 „ — „ — „
4. für ein Kind unter 12 Jahren — „ 15 „ — „
Das Abonnement ist gültig auf die Zeit vom 1. April 1872 bis
31. März 1873.

b) Diejenigen unserer Actionäre, welche auf ihre Actie bez. Actien den
statutenmäßigen freien Eintritt in den Garten für sich bez. für sich
und vier ihre Wohnung und ihren Hausstand theilende Familien-
glieder bereits genießen, haben das Recht, für weitere, diesem Erfor-
derniß entsprechende Familienglieder ein Jahresabonnement der vor-
stehend unter a. gedachten Art und auf die dabeist gedachte Zeit für
den Preis von 1 Tblr. für einen Erwachsenen und 15 Ngr. für ein
Kind unter 12 Jahren zu lösen.

Die Abonnements sind von jetzt an in dem am Restaurationshof ge-
legenen Bureau unseres Gartens in den **Wochentagen** anzumelden, wor-
auf die Ausstellung der auf den Namen lautenden Eintrittskarten
erfolgen wird.

c) Im Uebrigen bleiben die bisherigen Eintrittspreise auch ferner in
Geltung und sollen auch ferner auf den Inhaber lautende, für das
neue Rechnungsjahr vom 1. April 1872 bis 31. März 1873 gültige
Duzendkarten ausgegeben werden. Die auf das Jahr vom 1. April
1871 bis 31. März d. J. ausgestellten Duzendkarten haben über
diesem letzten Termin hinaus keine Gültigkeit; doch sollen bei Ent-
nahme neuer Duzendkarten ältere dergleichen Duzendkarten an
Jahresabonnenten mit angenommen werden.

d) Endlich erühen wir die geehrten Actionäre, neue Eintrittskarten
wegen Verzögerung der Actien und Rückgabe der alten Eintrittskarten
bis 31. dieses Monats auf dem Bureau im Garten in Empfang zu
nehmen, indem vom 1. April d. J. an die älteren Karten keine
weitere Gültigkeit haben.
Dresden, am 13. März 1872.

**Der Verwaltungsrath
des Actienvereins für den zool. Garten.
Freiesleben.**

**Hoflöwniger Paradies-Nies,
sowie Tuff- und Grottensteine**
empfehlen
Dresden, im März 1872.

F. A. Kornmann.

**Haus- und Geschäfts-
Verkauf.**

In einer durch Eisenbahn und bedeutende Verkehrsstraßen belebten
Mittelstadt Sachsens, ist ein an der frequentesten Straße der Stadt liegen-
des Hausgrundstück, in welchem seit länger als 100 Jahren die Hutmacher-
Profession mit Erfolg betrieben worden ist, wegen vorgerückten Alters des
derzeitigen Besitzers **sofort zu verkaufen.**

Genanntes Haus eignet sich in Folge seiner vorzüglichen Lage zu
jedem Gewerbe- oder Handelsbetriebe, besonders einträglich muß aber die
Vorführung der Hut-, Filz- und Filzschuh-Fabrikation sein, indem nicht
nur eine ausgedehnte Kundenschaft vorhanden, sondern auch dies noch ein
derartiges Etablissement im Orte besteht, welches den sich immer mehr
steigernden Bedarf nicht nur Hälfte decken kann.

Hohe Anzahlung 2000 Thaler.
Anfragen unter „**Geschäftsverkauf**“ gelangen durch die Expe-
dition dieses Blattes zur Weiterbeförderung und Beantwortung.

Ein photographisches Geschäft
(vollkommen schuldenfrei)

welches einen jährlichen Reingewinn von ca. 1200 Thlr. ergibt, sucht
einen praktisch gebildeten, zahlungsfähigen Photographen als
selbstthätigen Compagnon.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter **L. S. K. 635** in
der Expedition dieses Blattes niederlegen.

**Heute Schlachtfest in Kaitz.
Colosseum. Morgen Schlachtfest.**

Bekanntmachung.

Die durch den Tod ihres Vaters auf die unmündige **Wilhelmine
Kaspar** zu **Gommern** vererbten, als ein Gut bewirtschafteten Grund-
stücken, Kol. 25 und Kol. 26 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Gom-
mern**, welche 7 Hektar 75,5 Ar — 14 Acker 4 Cu.-Ruthen Flächenraum
halten und mit 442,70 Steuereinheiten belegt sind, sollen verkauft werden.
Für dieselben, einschließlich des vorhandenen Inventars, ist ein Kauf-
preis von

5000 Thalern — — —
geboten worden und würden außerdem noch ein Wohnungs- und Natural-
Kauf, welcher letztere jedoch in ein Geldäquivalent von jährlich 50 Thlr.
verwandelt worden ist, für die im 72. Lebensjahre stehende Wittve **Kaspar**
und eine eventuelle jährliche Rente von 33 Thlr. 10 Ngr. — Pf. vom
Jahre 1876 ab für dieselbe zu übernehmen sein.

Zu Erlangung eines höheren Gebotes wird Solches hiermit bekannt
gemacht, und werden zahlungsfähige Kauflustige, welche ein höheres Gebot
thun wollen, aufgefordert, bis spätestens
den **8. April d. J. Vormittags 10 Uhr**
zur Einleitung weiterer Verhandlung ihre Gebote hier anzumelden.
Pirna, am 11. März 1872.

Das **Königliche Gerichtamt.**
i. v. **Commissionarath Portmann.**

Cigarren.

Für Wiederverkäufer empfehle ich als etwas Vorzügliches
zum **4-Pfennig-Verkauf** einen großen Vorrath gelagerter und sehr gut
brennender Cigarren à 20 Stück 9 Tblr. **C. A. Uhlig, Breitestraße 14.**

Böhmische Braunkohlen

empfehlen blüßigst **ab Schiff** **Gebr. Naumann,**
Neustadt-Dresden, an der Dampfstraße.



**Spécialité
in
Kinder-
Garderobe**
für Knaben und
Mädchen
bis 14 Jahren.
B. Schleginger,
39 Wilsdruffer-
strasse 39
erste Etage,
vis-à-vis
Hotel de France.

**3 Stück
fette Ochsen**
stehen zum Verkauf auf Rittergut
Costa bei Pirna.
Locomobilen,
Dampfmaschinen, Gekochmaschinen u. Centrifugalpumpen empfiehlt
zu sehr billiger Veräußerung
K. Schmalz, Baumeister,
Dresden Neumarkt 7.

1 Productengeschäft
soll sofort Familienverhältnisse halber
verkauft werden durch Herrn **Berge,**
Ostraallee 4, Productengeschäft.

Gebrauchte Möbel, Kleidung, Ro-
dentummel wird gekauft. **Udr.**
Schiffelgasse 31, im Productengesch.

Für Herrschaften.
Gärten u. Anlagen werden billig
veräußert bei **Johann Neubauer,**
Baumstraße 3 in Pirna.

Brüt-Eier
von **Houdans**, große und schönste
Hühner, verkauft **J. Raschke,**
Weißeritzstraße 23.

Ein Wagen mit Bretern, eine
Decimallwaage und 2 Verbe-
rte Rippen sind zu verkaufen: **Freider-
gerstraße 3, parterre.**

Bäume,
als: Birnen, Äpfel, Pflaumen, Kir-
schen, in Zwerg- und Hochstämmen,
gute Sorten und im Sandboden ge-
wachsen, sind zu verkaufen:
Schiffstraße 19.

Für Productenhändler.
Ein nettes Haus mit Garten in
einem starkbevölkerten Orte, 1/2 St.
von Pirna von Dresden entfernt, in
welchem schon ein lebhaftes **Material-
geschäft** betrieben worden, ist
wegen Abwesenheit des Besitzers zu
verkaufen und kann sofort übernom-
men werden. Preis 4000 Thlr. bei
500 bis 600 Thlr. Anzahlung.
Selbstkäufer erfragen alles Nähere
bei dem Bevollmächtigten des Be-
sitzers, Herrn **Oekonom Jenzsch** in
Dresden, **Bismarckstraße 24 part.,**
Zeitungsgebäude.

Ein **Neufundländer**,
Hündin, nebst 4 Jungen, 6 Wochen
alten Hund, ist preiswerth zu ver-
kaufen beim Gutspächter **Wölsche**
in Deuben.

Zu verkaufen
ein Bauplatz von circa 10,000 Cu.-
Ellen im Ganzen oder einzelnen Par-
zellen, **Bismarckweg** in der Nähe der
Kornstraße. Näheres durch **August
Grundmann**, Kleine **Blauenberggasse**
Nr. 44. 2. Handthür.

Ein größeres Hausgrundstück in
bester Wohnlage der Stadt
Pirna, welches sich zu jedem Ge-
schäft eignet, steht sofort preiswürdig
zu verkaufen.

W. v. **Audkunst** unter **H. C. poste**
restante **Weißen.**

Eine junge anständige Person
wünscht die Bekanntheit eines
älteren feinen Herrn zu machen, der
in ihrer dringenden Lage einen Rath
geben kann. Auch würde sie die Ab-
wekung mit übernehmen. Adressen
bittet man unter den Buchstaben
U. B. in d. Exped. d. V. niederzulegen.

Achtung!
Nettes **Schöpfweisch**, das Bd.
35-38 Bl., **Spec.** das Bd. 70 Bl.,
Schweinfisch, das Bd. 55 Bl.
W. Angermann, Webergasse 27.

**Bomm. Pöflinge,
Nieler Pöflinge,
Bratheringe**

empfehlen frisch **C. Kunath,**
Galeriestraße 17 im Hofe.

8 Stück Flugreiche Bienenstöcke
sind Veränderung halber billig zu
verkaufen. Hausbesitzer **Karl Stein-
haus**, Gärtdorf d. Rademau.

Ziegenfelle
kauft jederzeit für die höchsten Preise
Z. Raschke, Kirchner, **Galerie-
straße Nr. 9** sowie **Weißeritzstraße 23.**
Gierzu 2 Beilagen.

PROSPECT

der Bautzner Tüch-Fabrik und Kunstmühle vormals C. G. E. Mörbitz.

Sitz der Gesellschaft: Bautzen.
Actien-Capital 650,000 Thaler, eingetheilt in 6500 Stück Actien
à 100 Thaler, wovon 350,000 Thaler Actien zur Subscription
aufgelegt werden.

Die obenbezeichnete Actiengesellschaft hat die im vorzüglichsten Zustande befindlichen und mit den neuesten technischen Einrichtungen und Maschinen ausgerüsteten Fabriktablissements nebst anschließendem umfangreichen Areal, Wohngebäuden, Magazinen und Steinbruch und alle vorhandenen bedeutenden Bestände an Rohstoffen, Halb- und Ganzfabrikaten zum Kostenwerth, also größtentheils wesentlich unter jetzigem Marktpreis, sowie das in Quatizer Flur belegene Braunkohlenwerk von der alten, wohlrenommirten Firma C. G. F. Mörbitz in Bautzen käuflich übernommen und bleibt die Leitung der Werke vorläufig in Händen der zeitherigen Besitzer.

Dem Actienkapital von 650,000 Thlr. steht nur eine Hypothekschuld von 40,000 Thlrn. voran, während in dem ersteren ein Betriebs- resp. Erweiterungsfond von zusammen 200,000 Thlrn. eingeschlossen ist.

Die in den weitesten Kreisen bekannte Solidität und Prosperität dieses Unternehmens macht jede besondere Empfehlung desselben überflüssig.

Es sei nur gesagt, daß bereits 300,000 Thlr. Actien in feste Hände übergingen, resp. von den Vorbesitzern zum großen Theile beantragt wurden, und nur um dem weiten Kreise der Geschäftsfreunde und Tennen, die der alten Firma nahe standen, Gelegenheit zu geben, sich bei dem Unternehmen zu betheiligen, werden die restlichen

350,000 Thaler Actien

unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription aufgelegt.

§ 1.

Die Subscription findet *al pari*

Sonnabend den 16. März 1872

bei nachstehenden Bankhäusern:

in **Dresden** bei Herren **Günther & Rudolph** und

bei Herren **M. Schie Nachfolger,**

in **Bautzen** bei Herrn **G. E. Heydemann,**

in **Löbau** bei Herrn **G. E. Heydemann,**

in **Breslau** bei Herren **Gebrüder Alexander**

statt und wird 6 Uhr Abends geschlossen.

§ 2.

Bei der Subscription ist eine Caution von 10 Procent in baar oder courshabenden Effekten zu hinterlegen.

§ 3.

Im Falle der Ueberzeichnung des aufgelegten Betrages bleibt entsprechende Reduction vorbehalten.

§ 4.

Für die zugetheilten Beträge werden voll eingezahlte Interimsscheine oder Actien gegen Baarzahlung der vollen Baluta nebst 5 Procent Zinsen per Anno vom 1. März c. und unter Rückgabe der Caution in der Zeit vom 25. März bis 10. April c. durch die Zeichnungstellen ausgefolgt. Ist die Abnahme in dieser Zeit nicht erfolgt, so verfällt die geleistete Caution.

Bautzen, im März 1872.

Im Auftrage des Gründungscomité:

Günther & Rudolph, Dresden.

Restaurant Russie

Wilsdrufferstrasse 8 und Quergasse.

Für den zahlreichen Zuspruch, welcher meinem Etablissement bei seiner Eröffnung in so reichem Maasse zu Theil wurde, bestens dankend, erlaubt sich der ergebenst Unterzeichnete selbiges auf's Neue angelegentlichst zu empfehlen und werde stets bemüht bleiben, allen Ansprüchen betreffs der Bedienung als auch der Speisen und Getränke, gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

Ch. Friedrich Weise.

Bekanntmachung.

Vom 1. bis 16. Juni d. J. findet in dem hiesigen Reitbause eine Gewerbeausstellung statt, mit welcher den 8. und 9. Juni auf den Feldern vor dem Reitbause eine große Thierchau verbunden ist. Der Betrieb der Restauration oder sonstigen Schankstätten soll an einen Unternehmer vergeben werden, und ist Unterzeichneter bereit, Offerten, welche sich sowohl auf einen Pachtzins des Ablasses zu der Restauration und Schankstätten, wobei der Uebernehmer alle Baukosten auf eigene Kosten zu stellen hat, als auch andere Gebote erstrecken können, anzunehmen, und wird auch sonstige Auskunft gern erteilen.

Grossenhain, den 10. März 1872.

Das Ausstellungs-Comite.
Carl Steyer.



Deffauer Milchvieh-Auction.
Freitag den 22. März, Mittags 12 Uhr.
Lasse ich einen starken Transport sehr großer, schöner, junger Kühe mit Stältern und ganz hochtragenden auf den Scheunenhöfen in Dresden versteigern. Länge.

Für den Umzug.

Vorhang-Cattune m. Kante	a	1 Meter 53 Bg.	(= Elle 3 Ngr.)
Glacé & bordure (Kante)	a	53	(= 3
Etac purpur (echtes Fadstoff)	a	10 1/2 Egr.	= 6
(deutsches Fadstoff)	a	8	= 4 1/2

Damaste in Baumwolle, Halbwole u. Reimwole, einfach u. doppeltfärbt. in allen Farben zu äußerst billigen Preisen.

Robert Bernhardt, Freiburger Platz 21 c.

Nagels Reitbahn,
30 Pirnaische Strasse 30,
am Herminia-Theater
wird zur geeigneten Beachtung empfohlen. Vorzügliche Pferde, schöne Bahn, unmittelbar am Großen Garten.
Zwei elegante Reitpferde stehen zum Verkauf.

Seidenwaaren.
Schwarze Seidenwaaren aller Arten, couleure do.
empfehlen die Seidenwaarenmanufaktur
Robert Bernhardt, Freiburgerplatz 21c.

W. F. Seeger,
Wein-, Grob- und Detail-Handlung,
Dresden, Neustadt, Majernstrasse 13a.,
empfehlen seiner geehrten Kundenschaft, trotz des in Weichfall genommenen Weinzollrabattes von 20 Prozent und der Preissteigerung sämtlicher Weine, kein Lager gut gepflasterter Weine zu den alten mäßigen Preisen:

Rothe Bordeauxweine, 10 bis 45 Ngr., **Weisse Bordeauxweine,** 15 bis 25 Ngr., **Burgunderweine,** 20 bis 45 Ngr., **Pfälzer und Rheinweine,** 10 bis 60 Ngr., **Moselweine,** 7 1/2 bis 20 Ngr., **Frankenweine,** 9 bis 40 Ngr., **Ungarweine,** 9 bis 60 Ngr., **Landweine,** 6 bis 10 Ngr., **Vöslauer, österr. Rothwein,** 12 1/2 Ngr., **Teroldico, südtyroler Rothwein,** 15 Ngr., **Spanische und portugiesische Weine,** 20 bis 60 Ngr., **Champagner** der renommiertesten Firmen, 45 bis 60 Ngr., **Rheinwein-Mousseux** der renommiertesten Firmen, 25 bis 40 Ngr., — außerdem: **Weinessige,** 2 1/2 bis 7 1/2 Ngr., **Rum, Arac, Cognac,** nach Alter u. Qualität, 7 1/2 bis 50 Ngr., **biere Groc- und Punsch-Essenzen,** 17 1/2 bis 35 Ngr.

Berner zu Originalpreisen seine Commissionlager in englischen Bieren der renommiertesten Brauereien, und in Capweinen, die seit 1844 gegründet und in diesen Weinen leistungsfähigsten Firma
J. C. Reinecke & Sohn in Berlin.
Spezielle Preislisten vorgenannter Weine u. steben gratis zu Diensten. Die Preise verstehen sich für die Flasche ohne Glas; bei Entnahme von 12 Flaschen an, überhaupt größerer Partien in Flaschen oder Gebinden werden entsprechende Engros-Preise eingeräumt.
Aufträge werden auch in Altstadt-Dresden, bei Herrn Alfred Meysel, Marienstrasse 7, sowie bei Herrn Alfred Röbler, Ostra-Allee Nr. 35, angenommen und prompt erledigt.

Die täuschendste und unübertrefflichste
Nachahmung des ächten Goldes
ist die bewährte Goldmasse: Tallois oder Talmi-Gold, welches steds einen ächten, gediegenen Goldglanz behält.
Ich empfehle unter Garantie Jedermann meine Uhrketten, Medaillons, Broschen und Ohrgehänge, Knöpfe, Ringe, Nadeln u. aus echtem Tallois-Gold in größter Auswahl zu billigen, aber festen Preisen.
F. G. Petermann,
Magazin für Galanterie- und Kurzwaaren,
Dresden, Nr. 17 Galeriestrasse Nr. 17.

Altes Fensterglas.
Bruchstücke geringster Qualität, wo keine Lücken in der Größe von 3 Zoll und 3 Zoll hoch. Waas herausgeschnitten werden können, wird in großen u. kleinen Beuten sofort zu liefern und sind Preisofferten, was der Gelehrte fordert, möglichst fest unter den Nummern 12. 11. 100 in der Expedition dieses Blattes gef. niederzulassen. NB. werden auch die kleinsten Kosten berücksichtigt.
Ein Kaufmann wünscht sich bei einem bescheidenen Fabrikgeschäft mit Capital als thätiger

Associe
zu betheiligen. Suchender ist 29 J. alt, noch unverheiratet, stammt aus angehender protest. Familie und verfügt zur Zeit über 10-20,000 Thlr. Capital. Offerten, die für später alleinige Uebernahme des Geschäfts in Aussicht stellen, erhalten den Vorzug. Anträge unter Z. 222. poste rest. Dresden erbeten.

Ein Colonialwaaren-Geschäft
ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Nr. unter P. S. 195 poste rest. Dresden.
Ein Geschäftsmann in den mittleren Jahren, wünscht sich bei einem lucrativen Geschäft in Dresden oder dessen nächster Nähe selbstthätig mit Capital von 5-10 Tausend — auch mehr — zu betheiligen. Offerten gelangen unter V. N. 13. Exped. d. Bl. an den Suchenden.
Ein gebrauchter, noch im guten Zustande befindlicher
Blasebalg
wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter „Blasebalg“ beifügt die Expedition bis Bl.

Badinventar,
bestehend, sowie eine große Badetafel noch großen Waarenschrank. Näheres Gruna Nr. 26a.
Ein neuer Schlafzettel und ein fast neuer Liebezettel und einige Möbel sind zu verkaufen Sonntag Vorm. 10 Uhr bei der Str. 34, 1.
Ein neuer Confitmanden-Hoch und andere Herren-Ausstattungsstücke sehr billig zu verkaufen im Pfandgeschäft Galeriestrasse 10, 1. Et.
Zu kaufen gesucht wird ein leichter 3- oder 4-äderiger Handwagen. Adressen abzugeben unter „Handwagen“ in der Expedition d. Bl.

Vollständiges Bad-Inventar zu verkaufen. Auskunft bei Herrn Kaufmann Jeller, Schreibergasse.
Junge Hunde (Pinscher) werden verkauft Neu-Lobtau Nr. 31 C. portiere.
Gesucht wird ein Waarenschrank, 4 Gl. lang u. 4 Gl. hoch, mit Glaschilb-betriben Adressen abzugeben Galeriestr. 16. Strobbutgeschäft.

Eine Schank- und Speisewirtschaft, verbunden mit Producent- und Spirituosen-Geschäft in bester lebhafter Lage Dresdens, ist sofort für den blühigen Preis, wie alles steht und liegt, für 420 Thlr. zu verkaufen. Die schönen Räume sind für 150 Thlr. gemiethet. Das Nähere Schuhmachergasse Nr. 5, part.
Ein Concertflügel
aus einer berühmten Fabrik, von höchst solider Qualität und noch so gut wie neu, ist preiswürdig zu verkaufen. Näb. Marktstraße 13, 3. Et.

Das verlässlichste und heilkräftigste **Universal-Hausmittel** gegen Gicht, Rheumatismus, Nervenschwäche, Arterien- und Venenschmerzen, rheumatische Kopf- u. Zahndrüsen, lähmungsartige Zustände jeder Art ist der von mir erfundene und fabrierte, ärztlich vielfach empfohlene **ächte Nichteennadeläther.**
Ich empfehle denselben in Flaschen mit Gebrauchsanweisung a 7- und 15 Ngr. allen daratig Leidenden bestens.
Franz Schanzl,
Dresden, Ramestrasse 13, sowie in Originalflaschen in sämtlichen Apotheken.

Geucht
wird eine **Lebensgefährtin,** junge Wittwe oder Fräulein in geachteten Jahren mit **nur wenigem Vermögen,** für einen Geschäftsmann von Aachen.
Offerten werden per postfrei angenommen: Poststrasse Nr. 7, 1. Etage, rechts, 2. Thüre links, bis 18. d. Mts.

Brüdlinge, Christ, Fettheringe,
Kaufmanns Fettheringe, neue Zloeheringe, Schottische Vollheringe, vollständige Vollheringe, geränderte Lachheringe in ganzen Löhnen und ausgezählt empfiehlt
Johann Reifig,
Weissegasse Nr. 7.

Meliss-Zucker
im Grob a Pfund 54 u. 56 Pf.
im Grob a Pfund 57 u. 58 Pf.
empfehlen
Johann Reifig,
Weissegasse Nr. 7.

Magdeburger Sauerkraut
a Pfund 8 Pf. empfiehlt
Heinrich Böhm,
Wallstrasse 19 u. Antonsp. Gasthaus- mit Landwirthschaft-Verkauf.
Ein sehr frequentes, massig a. Gasthaus mit a. Tanzsaal, Salzküchen, Kegelbahn, Seitenreihen, Scheune, an einer der schönsten, ältesten Adressen, a. Ort, Straße u. Platz, 1 Et. von Dresden gelegen, 15 Schffl. Garten, 12 Schffl. Viehhof, 13 Schffl. Feld, an 200 St. edle Laubbäume, sämtl. Wirthschafts- und Gasthaus-Inventar, Vieh, Pferde u. fell bald verk. oder verpachtet (Landgut) werden. Preis 9000, Hypoth. 6000, Anzahl. 1500 Thlr. Adressen T. J. B. Expedition d. Bl. niederzulassen.

Wachtung!
Ein kleines Wirtshaus und Land-Gasthaus ist Verpächtnisse halber billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition im Destillations-Geschäft von S. Thomschke.

Königl. Hoftheater.
Freitag, den 15. März 1872.
Ein Wort an den Minister. Generebild in einem Akt, von Gust. Langner. Herren: Jaffe, Marsdon, Kramer, Hagen, Zeck, Dessoir; Damen: Woll, Muran.
Das Stützungsfest. Schwant in 3 Akten, von G. von Meier. Herren: Detmer, Dessoir, Hanstein, Nischel, Jaffe, Zeck, Wüder, Spies; Damen: Guinand, Bayer, Walfion.
Sonntag, den 16. März: Don Pasquale. Gastdarstellung der italienischen Operngesellschaft.
Sonntag, den 17. März: Des Teufels Antheil. Komische Oper.
Montag, den 18. März: Julius Caesar. Trauerspiel in 5 Akten.

Ein schöner Stühlflügel für 150 Thlr. zu verkaufen: Altmarkt Nr. 13, 2. Etage.
Krenzfirne. Sonnabend, d. 16. März Nachmittags 2 Uhr zur Besper: „Wer hat tragen“ u. Ghorziang von Müller. Nach der Collecte: „Es ist so still geworden“ u. geistliches Liedchen von Müller.

Familien-Nachrichten.
Geboren: im Zoen: Hr. Emil Rieger in Waldh. im. Hr. Adolph Richard Müller in Leipzig. Hr. Standesamtmann Gert in Dresden. Hr. A. Rehner in Dresden.
Verlobt: Herr August Tenner in Leipzig mit Frä. Anna Gerold in Gröna u. Gommig. Herr Jul. Thomah in Dresden mit Frä. Emilie Koll in Areberg. Herr Carl Wastl in Reichenberg (W.) mit Frau verw. Agnes Weber, geb. Weber in Zittau.

Gest. am: Herr Aug. Gubner, Moritz d. d. III. Reiter-Regim., mit Frau Selma, geb. Weigand, in Dresden und Prag.
Gestorben: Hr. Pastor Theodor Blas's Tochter, Nächstes, in Sammermühlenthal (+ 11.) Herr Karl Vanderaustalt-Verleger Johann August Zehne in Suderburg (+ 6.) Herr Auctionator Carl Kühne in Riesa (+ 11.) Herr Carl Friedrich August Zahn in Weichsel (+ 11.) Herr Friedrich Traugott Schreiber in Wittweide (+ 10.) Herr Bürgerichul-lehrer Franz Eduard Weimelt in Eidenstedt (+ 6.) Herr Johann Carl Lagerriedel in Webau (+ 9.) Herr Archid. Diocenus Johannes Schneider in Webau (+ 11.) Herr Rentier Carl Adolph Meinders in Dresden (+ 12.) Hr. Reinhold Schäfer's Sohn, Alfred, in Dresden (+ 13.) Herr Photograph Guffay Verge in Dresden (+ 13.)

Heute Morgen 9 Uhr wurde meine liebe Frau Ida geb. Müge von einem munteren Töchterchen schnell und glücklich entbunden.
Louis Bürkner,
Glatzer.
Dresden, den 14. März 1872.

Todes-Anzeige.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, das mein innig geliebter Sohn **Robert Julius Büttner** heute Vormittags 11 Uhr in seinem 21. Lebensjahre an einer Entzündung des Gehirns im Alter von 21 Jahren in meinen Armen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag den 17. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Götterberg Nr. 8, aus statt. Dies zeigt tiefbetrübt an
Dresden, den 14. März 1872.
die trauernde Mutter
nebst seinen Geschwistern.

Mittwoch, den 13. früh 8 Uhr verabschiedet sanft in den Herrn unter guter Pflanz und Schwager **Gust August Heuschel.** Malochengehilfe auf Silesien Albrechtsberg. Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus, Nieder-Verstrasse Nr. 54, statt.
Dies allen Verwandten und Jugendgenossen zur alleinigen Nachricht.
Wofschke, den 14. März 1872.
Die trauernden Brüder u. Familie
Hennig.

Heute Mittwoch Nachts 12 Uhr verabschiedet unter guter Pflanz und Vater **Johann Gottlieb Kirchner.** Um stille Beileid bitten
Die Hinterlassenen.
Beerdigung Sonntag 3 Uhr.

Zweimündigen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, das an vergangener Mittwoch Vormittags 11 Uhr unter guter Pflanz **Johann Christian Grätzer,** Lehrer emer., sanft und ruhig entschlafen ist. Die Beerdigung findet den 16. d. Mts. Nachts 3 Uhr statt. Glatzer b. Dresden, 14. März 1872.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz.

Die geehrten Actionäre werden hierdurch zu der **Mittwoch den 27. März 1872** im Restaurations-Gebäude zu Reisewitz abzuhaltenden vierten ordentlichen

General-Versammlung

erzogenst eingeladen. Der Saal wird um 2 1/2 Uhr Nachmittags geöffnet und um 3 1/2 Uhr beim Beginn der Verhandlung geschlossen. Die Erscheinenden haben sich durch Production ihrer Actien zu legitimiren.

Tages-Ordnung.

1. Vortrag des Geschäftsberichts und der Bilanz pro 1870/71.
 2. Vortrag des Berichts der Revision-Commission über Justification des Rechnungswertes pro 1870/71.
 3. Beschlußfassung über die vom Verwaltungsrath vorgeschlagene Dividende.
 4. Wahl eines Verwaltungsraths-Mitgliedes an Stelle der statutenmäßig ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Firma Robert Thode u. Co.
 5. Beschlußfassung über Abänderung und Ergänzung der Gesellschafts-Statuten in Weisheit des Antrags der letzten Generalversammlung.
 6. Wahl des Aufsichtsraths eventuell der Revision-Commission.
- Exemplare des Geschäftsberichts mit Bilanz sind vom 15. März d. J. ab auf dem Comptoir der Gesellschaft und bei den Herren Robert Thode u. Co. in Dresden entgegenzunehmen.

Blauen d. Dresden, den 20. Februar 1872.
Der Verwaltungsrath der Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz.
Robert Thode u. Co., Vorsitzende.

„Lauchhammer“ vereinigte vormals Gräfflich Ginsiedel'sche Werke.

Der Vorstand obiger Gesellschaft soll durch Anstellung eines **kaufmännischen Directors**

mit Wohnort in Riesa, vervollständigt werden. Reflectanten beliehen sich bis längstens **1. April a. c.** schriftlich bei dem unterzeichneten Aufsichtsrath zu melden, welcher kein Augenmerk in erster Linie auf solche Verordnungen richtet, die durch kaufmännische Oberleitung von Gießereien, Häuten oder größeren Fabriken Stabilliments bereits Erklärungen gewonnen haben.
Dresden, 11. März 1872.

Der Aufsichtsrath der Actien-Gesellschaft „Lauchhammer“, vereinigte vormals Gräffl. Ginsiedel'sche Werke.
Rathherr Felix v. Kaskel.

Scharf. extrafeinen Düsseldorf Mostrich, von bekannter Güte, en gros & en detail, empfiehlt billigt die Dampf-Mostrich-Fabrik von **E. Horley, Margarethenstraße 2 pari.**

Nähmaschinen-Nadeln, in nur bester Qualität. **Art. Kürschner-Nadeln.** Erst englische Nähnadeln in allen Längen und Sorten empfiehlt **H. Blumenstengel,** Schloss-Strasse Nr. 5, Ecke der großen Brüdergasse.

Aleingespaltten Holz, & Kiefer 7 Zhr., 1/2 Kiefer 1 Zhr. 22 Nr. 5 Bl., frei ins Haus. **E. Lange, Weintraubengasse.**

C. H. Hesse,
Zuch- u. Buchskin-Handlung
en gros en detail
Dresden,
Gled. H. Brüdergasse u. Schloßstraße.

Tapeten & Rouleaux, großes Lager deutscher, englischer und französischer Fabrikate. **Ostsee-Blusenmatten und Holzdrahtarbeiten.**
Kanitz & Ellezinguer, Ferdinandsstrasse 19, Ecke des Ferdinandsplatzes.

Die Strohhutfabrik und das Putzgeschäft von **H. Gaitzsch, Schäterstraße Nr. 67** empfiehlt ihr wohlfortirtes Lager von Strohhüten neuester Façon; auch werden selbige zum Waschen, Färben und Modernisiren angenommen und auf Geschmackvollste garnirt.

Holländer Milchvieh-Verkauf. Am Montag und Dienstag, als den 18. und 19. d. M., werde ich in **Melssen, Gasthof zum blauen Stern,** bei Herrn **Freier,** einen Transport der besten hochtragenden Holländer Kühe und Kalben zum freibändigen Verkauf stellen und lade hierzu die Herren **Commercen** erobrenst ein.
Gedachtinghoff **B. H. Grünefeld, Ostfriesland.**

Reisekoffer und Taschen eignen Fabrikat, empfiehlt in großer Auswahl bei solider Arbeit und billigen Preisen **C. Flehlig, Schreiberstraße 1a.**

Zwickauer Bank.

Grundcapital eine Million Thaler bestehend aus 10,000 Stück Action à 100 Thaler.

Auf die Actien obigen Instituts, die vorläufig mit einer Einzahlung von 40% emittirt werden, nehmen wir Anmeldungen zum ersten Cours von 106 1/2% Sonnabend, den 16. d. M., bis 12 Uhr Mittag entgegen. Reduction vorbehalten.
Dresden, den 14. März 1872.

Philipp Elimeyer. Claus & Oberländer.

29. Badergasse 29.

Größtes Lager von Sommer-Feberzieher, schwarze, auch: u. Croise-Röde, Jaquets, Hosen, Westen zu enorm billigen Preisen u. besonders guter Qualität.	B. Lissau Zuch- u. Herren-Garderobe-Magazin. Dresden, Badergasse 29.	Fabrik von Schlafrocken, Lager von Zuchen u. Modestoffen. Bestellungen nach Maß in kürzester Zeit und eleganter Arbeit.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Einlauf. Hohe Haare, Gerber-Wolle, Grobe Handgarne, Nachs u. Nachswerg, Courante in obige Branchen passende Artikel lauft per Cassa	Verlauf. Rohhaare, Sämmtliches Polster-Material, Borsten, Hautwerg für Seiler, Hautwerg für Seiler.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Am See 10, rechts part.

Orleans & Alpaccas in schönem Schwarz, als auch reichhaltige Auswahl von schwarzem Sammet (baumwollenen) empfehle ich hierdurch ganz besonders.
Julius Thiele, 9 Wallstrasse 19, vis-à-vis der Scheffelgasse.

Ziehung am 16. März.
Mailänder 10 Fcs. Loose, (jährlich 4 Ziehungen mit Gew. a. Fed. 100,000, 50,000, 30,000 u. empfiehlt
Adolf Meyer, Dresden, Landhausstr. 2.
In der Ziehung am 16. Dec. 1870 fiel der Hauptgewinn von **50,000** auf das von mir entnommene Loos Serie 649 Nr. 1.

Spiegel, Bilderrahmen, Vorhangstangen, Consolträger, Marmorplatten offerirt billigt die Verarbeitungs-fabrik von **Ernst Steinwald,** kleine Oberseergasse Nr. 1.

Altes Zinn lauft fortwährend zu höchsten Preisen **A. Nieschiel, am See 9.**

Wilsch-Verkauf. Vom 1. April d. J. können täglich ca. 100 Eiter Wilsch abgegeben werden. Anfragen bittet man franco zu senden beste restante Pöbau unter Chiffre **M. N. 3.**

Wer eine Anzeige hier oder auswärts veröffentlichen will, der beauftrage damit die Unterzeichneten deren ausschließliches Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zu den Originalpreisen zu vermitteln.
Hansenstein & Vogler in Dresden, Auguststraße 6, 1.

Kohlenabbaurechts-Verkauf. Ein ununterbrochen zusammenhängender, circa eine Stunde von Zwickau gelegener Complex von Kohlenabbaurechten, in dessen unmittelbarer Nähe ein Bohrversuch mit Dampfkrast angestellt wird, ist zu einem billigen Preise und unter sehr leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Reflectirende erhalten auf vorstehende Anzeigen unter der Chiffre: **A. B. C. poste restante Glauchau** nähere Auskunft.

Baumwachs, flüssig, in Büchsen zu 5 u. 10 Mgr., feiltes in Stangen, nach dem Pfund ausgewogen, empfiehlt **Hermann Koch,** Dresden, Altmarkt 10.

Uhren, alle Arten, von 1 Zhr. 15 Mgr. an, 1/2 Jahr Garantie, verkauft **C. Memel, Flemmingstr. Nr. 7** (früher Stillschraße). Reparatur wird gut geliefert.

Eduard Hammer 13 Schloßstrasse 13
Wiener Schuhwaaren-Manufactur. Dresdens größtes Lager fertiger Schuhungen vom einfachsten bis zum elegantesten Genre für Damen, Herren und Kinder.
Reparaturen und Bestellungen nach Maß prompt.

Haarleidenden kann die (einzig dastehende) **Kneifelsche Haartinktur,** welche unerschöpflich neuen, zur vollen Länge kommenden Haarwuchs erzeugt, nicht dringend genug empfohlen werden. Preis pr. 2 Mgr. zusammengebrüg 1 Zhr. Allein erst i. Depot d. Herrn **Koch, Dresden, Altmarkt Nr. 10.**

Neue und getragene Kleidungsstücke sind billig zu verk. im Pfandgesch. große Kirchstraße Nr. 2, 2. Etage. Auch werden dafelbst getragene Kleidungsstücke gekauft.

Im Wiener Schuhwaaren-Depot von **Eduard Hammer, Nr. 13 Schloßstr.,** werden sämtliche älteren Bestände des sehr großen Lagers fertiger Schuhe und Stiefel, jedoch nur noch diesen Monat, zu ganz alten Preisen abgegeben.

Jede Crinoline wird modernisirt und neu hergestellt
Frauenkirche 3, Garnzerstraße, Noire-Röde für Confitmanden, sowie Watt- und Steppröde vorräthig. Selbige werden gefertigt, wenn auch die Damen den Stoff dazu geben.
D. C.

Pfandleih-Anstalt u. Pianoforte-Verkauf v. **Emilie Reichardt, Kreuzstr. 10, II**
Feld- und Wiesen-Versteigerung. Von dem früher Fischer'schen Gute in Hänichen sollen **Sonnabend, d. 16. März a. c.** Vormittags 10 Uhr mehrere Feld- und Wiesen-Parzellen, an dem Hänichen-Rippien-Rosendorfer Communicationswege gelegen, an Ort und Stelle und unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigert werden. Der Beisitzer.

Recepte gratis. Für 1 Zhr. vonotar gebe ich Lehre in sämtlicher Sämops- u. Offenzin-Fabrikation Obergraden 1, 1. Et. **Grundmann.**

Wagen. Ein gebrauchter Landauer, noch in gutem Zustande, sowie neue Lastwagen stehen zum Verkauf: **Große Bismarckstraße 20. Eiser.**

Pianoforte in Auswahl **Kreuzstraße 10, 2.**
Commissions-Artikel werden zu übernehmen gesucht von **Adolph Lobeck in Görlitz,** Material- u. Commissions-Geschäft.

Zum Verkaufe circa 3000 Centner gerechtes Wiesen- und Ackergras-Heu in Bütteln à 100-110 Pfund.
Rittergut Biesau.

Tischwein! **Affenthaler Rothwein,** alten, pr. Flasche 9 Sgr., im Faß pr. Hecto-liter 27 Zhr. — **Marigräfer 1865er** Edelwein weiß, pr. Flasche 7 Sgr., im Faß 20 Zhr. — **Durbacher 1859er** Ausblich, pr. Flasche 10 Sgr., im Faß 28 Zhr. — in Kisten mit 25 Flaschen und Häffern von 36 Litres an, verendet gegen Nachnahme unter Zusage reellster Bedienung
C. Brauch

in **Niegel im Breßgau** in Baden. **Damen- und Kindergarderobe** wird modern und billig gefertigt **Schloßgasse 30, part.**

Möbelfuhren werden angenommen **Kraunstraße 57.**
Für Hausfrauen. **Reinigerleber (Bupelle)** Stöck v. 6 Mgr. an: **Reberstraße, Breitestraße Nr. 21, zunächst Seestraße.**

Einladung zur Subscription

auf 100,000 Actien

der Austro-Türkischen CREDIT-ANSTALT

(Société de Crédit Austro-Turquo).

Concessionirt auf Grund der Allerhöchsten Ermächtigung mittelst Decret des hohen k. k. Ministeriums des Innern ddo. 15. Februar 1872.

Actien-Capital:

2,000,000 Livres Sterling oder 20,000,000 Gulden ö. W. in Silber oder 2,190,000 Viras in Gold Medjidie, in 100,000 Actien eingezahlt mit 40 Procent d. L. mit 8 Livres Sterling oder 80 Gulden ö. W. in Silber oder Viras 8.26 Cent. Gold Medjidie pr. Actie.

Das Actien-Capital kann durch Beschluss der General-Versammlung bis auf 4,000,000 Livres Sterling erhöht werden.

Concessionäre:

Société Générale de l'Empire Ottoman
 Et. Excell. Herr Christaki Zographos Effendi
 Georges Zarifi
 Zanni Stefanovich
 Const. Carapanos
 Stefano A. Ralli
 Herr J. Camondo & Comp.
 Herr Otto Ullmann
 Antoine Vlasto

in
 Constantinopel.

Union-Bank
 Anglo-Oesterreichische Bank
 Hermann Todesco's Söhne
 Fr. Schey
 Max Springer
 Victor Offenheim Ritter von Pontouxin
 Casimir Flori

in Wien.

Statuarischer Wirkungsbereich der Gesellschaft.

(Art. 3 der Statuten.)

Die Gesellschaft hat zum Zwecke:
 1) Industrielle, commerciale oder sonstige volkswirtschaftliche Unternehmungen aller Art zu errichten und zu betreiben, oder sich an deren Errichtung und Betrieb zu beteiligen, zu diesem Behufe Gesellschaften solcher Art zu gründen und alle damit zusammenhängenden Operationen auszuführen;
 2) alle Geschäfte eines Bank- und Credit-Institutes zu betreiben, insbesondere auch Geldbeträge in laufender Rechnung zu übernehmen und dafür unter Beschränkung auf den Betrag des eingezahlten Actien-Capitals verzinste Cassa-Scheine oder Einlagebücher auf Ueberbringer oder auf Namen lautend auszustellen, deren Formulare, insofern sie in Oesterreich ausgeben werden sollen, der Staatsverwaltung zur Genehmigung vorzulegen sind;
 3) das Einkaufs- und Verkaufsgeschäft in Waaren und Vandesproducten zu betreiben, und alle Arten Waaren und Producte, sowie das gegen Feuer versicherte Commissionsgut oder mit solcher Assurance vollständig bedeckte Commissionsgut zu betreiben;
 4) Anleihen des Staates, von Gemeinden und Gesellschaften zu übernehmen oder zu vermitteln, sowie die Pachtung oder Verwaltung von öffentlichen Abgaben und Steuern zu übernehmen;
 5) unter Beschränkung auf den Betrag des eingezahlten Actien-Capitals eigene verzinste Schuldverschreibungen (Obligationen) auszugeben, deren Gesamtbetrag nicht über die im Besitze der Gesellschaft befindlichen Werthe vollkommen gedeckt sein muß, und deren Formulare, falls sie in Oesterreich in Umlauf gebracht werden wollten, der österreichischen Staatsverwaltung zur Genehmigung vorgelegt werden müssen.

Verwaltungsrath der Gesellschaft.

Präsident: Et. Excell. Christaki Zographos Effendi, Administrateur der Société Générale de l'Empire Ottoman, und Banquier in Constantinopel.
Vice-Präsident: Victor Offenheim Ritter von Pontouxin.
Verwaltungsräthe: Georges Zarifi, Präsident der Société Générale de l'Empire Ottoman und Banquier in Constantinopel.
 Zanni Stefanovich, Administrateur der Société Générale de l'Empire Ottoman.
 Constantin Carapanos,
 Stefano A. Ralli,
 Otto Ullmann,
 Antoine Vlasto, Banquier in Constantinopel.
 Josef Ritter von Lippmann-Lissingen, Vicepräsident der Union-Bank in Wien.
 Moritz Ritter von Todesco, Banquier in Wien.
 Stefan Freiherr Schey von Koromla, Verwaltungsrath der Union-Bank.
 Casimir Flori.
 Ernst Fuchs.

Subscriptions-Bestimmungen.

- 1) Die Subscription findet am 16. März d. J. statt und wird am nämlichen Tage geschlossen.
- | | |
|-----------------|---------------------------------------|
| in Wien | bei der Union-Bank. |
| Triest | Filiale der Union-Bank. |
| Prag | Böhmischen Union-Bank. |
| Constantinopel | Société Générale de l'Empire Ottoman, |
| London | International Financial Society, |
| Berlin | Deutschen Union-Bank. |
| Breslau | dem Schlesischen Bankvereine, |
| Dresden | der Sächsischen Creditbank, |
| Frankfurt a. M. | Oesterreichisch-Deutschen Bank, |
| Hamburg | den Herren L. Behrens & Söhne, |
| Stuttgart | der Württembergischen Hofbank, |
| Brüssel | Herrn Jacques Errera Oppenheim, |

- 2) Der Subscriptions-Preis beträgt per Actie 80 Thaler Courant.
 3) Bei der Subscription ist eine Caution von 10 Procent vom Nominalbetrage der gewünschten Actien in Baarem oder in löflichen Effecten, zu 80 Procent des Subscriptionspreises zu leisten.
 4) Die Reduction der Anmeldungen im Falle der Ueberzeichnung bleibt vorbehalten, und wird das Ergebniß der Zeichnung seiner Zeit veröffentlicht werden.
 5) Der Bezug der repartirten Stücke hat gegen Erlag des Emissionspreises und gegen Vergütung der procentigen Actien-Zinsen, vom 1. März d. J. an geschäffelt, bis zum Ablauf der Caution bis längstens

15. April d. J.

6) Neben die Actien werden zunächst Certificate ausgegeben, welche seiner Zeit gegen Actien-Interimsscheine umgetauscht werden.
 Wien, am 10. März 1872.

Für die Concessionäre: **Union-Bank.**